

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
FRANKFURT GMBH

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH



Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Vorwort des Wirtschaftsdezernenten

1. Wirtschaftsförderung 2014 im Überblick

2. Frankfurt im Wettbewerb

2.1. Fakten

3. Kleine und mittelständische Unternehmen

- 3.1. Bestandspflege der Gewerbeberatung
- 3.2. Entwicklung der lokalen Wirtschaftsräume – Stadtteilarbeit
- 3.3. Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft

4. Ansiedlungen

- 4.1. Beispiele angesiedelter Unternehmen

5. Internationale Business Communities

6. Existenzgründung

- 6.1. Frankfurter Gründermatrix
- 6.2. Frankfurter Gründerfonds
- 6.3. Frankfurter Gründerzentrum für Existenzgründungen
- 6.4. Frankfurter Gründerpreis (FGP) 2014

7. Branchen mit besonderer Bedeutung

- 7.1. Industrie
- 7.2. Chemische Industrie, Life Science und Biotechnologie
- 7.3. Kreativwirtschaft
- 7.4. IT und Telekommunikation
- 7.5. Finanzwirtschaft
- 7.6. Logistik & Mobilität
- 7.7. Standortmarketing & Immobilienwirtschaft
- 7.8. Themenübergreifende Veranstaltungen

8. Statistik 2014

- 8.1. Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Unternehmen
- 8.2. Fallstatistik

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

für den Erfolg eines großen Unternehmens ist nie einer allein verantwortlich. In jeder Abteilung muss es engagierte Menschen geben, die ihr Bestes tun. Das gleiche gilt für eine Stadt, die auf die Mitarbeit Vieler angewiesen ist, um nachhaltig wettbewerbsfähig zu sein.

Neben der hoch kompetenten Unterstützung durch die Wirtschaftsförderung kann sich unsere Stadt auf innovative Unternehmen und eine prosperierende Region verlassen, die nicht nur durch ihren Wohlstand, sondern auch durch ihre hohe Lebensqualität internationale Strahlkraft besitzt. Frankfurt überzeugt – so sehr, dass im vergangenen Jahr vier hervorragend vernetzte Topmanager internationaler Unternehmen sich zu Frankfurter Wirtschaftsbotschaftern ernennen ließen, um den Standort weltweit noch bekannter zu machen. Ich danke im Namen unserer Stadt und als Aufsichtsratsvorsitzender für dieses Engagement.

Ich bin sicher, es wird unseren Wirtschaftsbotschaftern nicht schwerfallen, für Frankfurt zu werben, die Vorzüge der Stadt liegen auf der Hand. Nicht umsonst ziehen jedes Jahr viele junge Fachkräfte nach Frankfurt, um hier berufliche Herausforderungen anzunehmen. Die hervorragende Anbindung an internationale Märkte durch den Frankfurter Flughafen, das schnelle Schienennetz sowie zahlreiche Autobahnen machen die Stadt zu einem perfekten Umschlagplatz für Ideen und Waren aller Art. Gäste aus der ganzen Welt, allein die 1,5 Millionen Messebesucher im vergangenen Jahr, bereichern Frankfurt durch ihre Ideen und können nach einem erfolgreichen Geschäftstag das städtische Flair genießen. Für 2015 werden wir diese Zahl deutlich überschreiten. Davon sind die Hälfte internationale Gäste.

Wen Frankfurt überzeugt, dass er für seine Firma in der Stadt eine Niederlassung eröffnen möchte – in Frankfurt sind bereits 63.644 Unternehmen ansässig –, der findet ein breites Angebot an hochwertigen Büroflächen. Es dürfte ihm auch nicht schwerfallen, seine Mitarbeiter zu einem Umzug an den Main zu bewegen. Schließlich bieten internationale Schulen und Kindergärten, großzügige Grünflächen und eine bunte Palette an Freizeitangeboten für Familien beste Voraussetzungen für Menschen aus dem Ausland. Und sollten Fragen auftauchen, ist die Wirtschaftsförderung mit ihren Kontakten und ihrem Fachwissen stets zur Stelle, um Leben und Arbeiten in Frankfurt angenehmer und einfach zu gestalten.



Ich danke der Wirtschaftsförderung für ihren tatkräftigen Beitrag zum Erfolg Frankfurts. Ganz besonders möchte ich mich aber bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit bedanken. Dem neuen Geschäftsführer Oliver Schwebel wünsche ich von Herzen viel Erfolg. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm und unserem kompetenten und engagierten Team der Wirtschaftsförderung Frankfurt.

Ihr

Peter Feldmann
Oberbürgermeister

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

Vorwort des Wirtschaftsdezernenten



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

auch im vergangenen Jahr hat die Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH bewiesen, dass man auf sie zählen kann: 2.557 Mal griff sie Unternehmen unter die Arme, wenn es ein Problem zu lösen gab. Die Art der Anfragen ist dabei so vielfältig, wie das Wirtschaftsleben selbst in unserer prosperierenden Stadt. Ob es um einen Outletstore für einen Taschenhersteller geht, um die Visumsverlängerung für einen ausländischen Geschäftsführer oder ein Gespräch zwischen Landwirten und der Stadtverwaltung – die Wirtschaftsförderung weiß immer einen Weg und den richtigen Kontakt zur richtigen Zeit. So ist es ihr im vergangenen Jahr auch gelungen, der Lufthansa Technik einen neuen Standort am Frankfurter Osthafen anzubieten. Nun wird das Unternehmen dort ein neues Werk errichten, um Räder und Bremsen für Flugzeuge zu warten und zu überarbeiten – ein außergewöhnlicher Erfolg für Frankfurt.

Die Wirtschaftsförderung ist nicht nur ein geschätzter Ansprechpartner für international tätige Konzerne, sondern auch für die kleineren Handwerksbetriebe sowie Gewerbetreibende in den Stadtteilen. So begleitete sie den Dachverband der Frankfurter Gewerbevereine e.V. auch 2014 bei der Realisierung des verkaufsoffenen Stadtteil-Sonntages und bei der Veröffentlichung der StadtteilApp „MyQuarters“. Diesen innovativen Weg hat auch das Wirtschaftsdezernat gerne finanziell unterstützt.

Neben Lösungen für konkrete Anliegen leistet die Wirtschaftsförderung auch einen wertvollen Beitrag zu strukturellen Entwicklungen, die den langfristigen Erfolg unserer Stadt sichern. Dank der langjährigen Basisarbeit des Kompetenzzentrums Kreativwirtschaft entdecken kreative Köpfe neue Stadtteile für ihre Unternehmen und die Anzahl privatwirtschaftlicher Initiativen in der Branche steigt. Auch die Arbeit am Masterplan Industrie, mit dem die Stadt eine langfristige Strategie zur Stärkung des Industriestandortes anstrebt, ist ein gutes Stück vorangekommen.

Die bei der Wirtschaftsförderung vorhandene Fachkompetenz nutzt auch der Magistrat. Die Analysen und Berichte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spiegeln die profunde Kenntnis des Wirtschaftsgeschehens vor Ort sowie der Trends in Deutschland, Europa und weltweit wider. Dafür und für die stets schnelle, gute und freundliche Zusammenarbeit möchte ich mich insbesondere bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der inzwischen ausgeschiedenen Geschäftsführerin Anja Obermann bedanken. Nun ist Oliver Schwebel, der die Wirtschaftsförderung schon seit vielen Jahren in leitender Position kennt, als neuer Geschäftsführer im Amt. Ihm wünsche ich viel Erfolg bei dieser spannenden Aufgabe. Zusammen sorgen wir dafür, dass unsere Stadt stark und lebenswert bleibt.

Ihr

Stadtrat Markus Frank

Dezernent für Wirtschaft, Sport,
Sicherheit und Feuerwehr

1. Wirtschaftsförderung 2014 im Überblick

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH hat ihre Aktivitäten seit einigen Jahren auf drei Kernaufgaben ausgerichtet:

- 1. Unterstützung von Unternehmen bei ihrer Entwicklung am Standort**
 - Bestandspflege
 - Begleitung von Ansiedlungen
 - Existenzgründungen
- 2. Bestandsentwicklung: Umsetzung von strukturpolitischen Projekten, die neue Entwicklungen begünstigen oder vorhandene Entwicklungen fördern**
- 3. Kommunikation der Standortvorteile nach außen und nach innen**

Die Wirtschaftsförderung unterstützt Frankfurter Unternehmen und solche, die sich in Frankfurt ansiedeln wollen, bei aktuellen Problemen und treibt strategische Projekte in der Stadt voran. Die Wirtschaftsförderung geht hierbei proaktiv vor, d. h. sie macht ihre Dienste bei bestehenden Unternehmen durch Veranstaltungen vor Ort, ihre Netzwerkarbeit und Unternehmensbesuche bekannt. Parallel setzen wir auf das Prinzip „Gute Leistung spricht sich rum“ – ein zufriedener Kunde empfiehlt die Wirtschaftsförderung als kompetenten Ansprechpartner weiter. Dieser Ansatz ist aus unserer Sicht äußerst erfolgreich. 2014 wurden über 2.557 Unternehmensfälle bearbeitet. (2013: 2.252). Da die Nachfrage nach unserer Dienstleistung steigt, die personelle Ausstattung im Jahr 2014 aber sehr angespannt war, konnten 737 der Fälle noch nicht abgeschlossen werden.

Die dabei behandelten Themen machen einmal mehr deutlich, wie breit das Leistungsspektrum der Wirtschaftsförderung ist. Wir unterstützen Handwerksbetriebe, die expandieren wollen, verfassen Stellungnahmen zu Visumsanträgen ausländischer Firmen, organisieren Branchentreffs, vermitteln Kontakte zum Magistrat sowie zur Stadtverwaltung und managen einen Gemeinschaftsstand für Frankfurter Unternehmen auf den weltweit führenden Messen für Gewerbeimmobilien. Dabei profitieren unsere Kunden von unseren hervorragenden Kenntnissen der unternehmerischen und politischen Szene Frankfurts sowie den exzellenten Kontakten zu Entscheidern und Multiplikatoren in privaten und öffentlichen Netzwerken, städtischen Ämtern, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Kammern und der hessischen Landesregierung. Bei all diesen Partnern möchten wir uns hier

ganz besonders für die enge Partnerschaft und das offene Ohr für die Herausforderungen und Probleme der Frankfurter Unternehmen bedanken.

Im Jahr 2014 wurden 20 Unternehmen mit aktiver Unterstützung der Wirtschaftsförderung in Frankfurt angesiedelt. Dadurch wurden 148 neue Arbeitsplätze geschaffen. Bei den Herkunftsländern insgesamt führt China mit acht Firmen, gefolgt von der Russischen Föderation mit zwei Unternehmen. Die restlichen Firmen kommen aus Japan, Türkei, Syrien, USA, Belarus, Estland, Großbritannien und Kasachstan. Aus Deutschland wurde ein Unternehmen angesiedelt.

Die Kontakte zu den Ansiedlungsinteressenten kommen über die Vermittlung von Fachleuten wie Anwälte, der Hessen Trade & Invest (HTAI), der Germany Trade & Invest (GTAI) oder der FrankfurtRheinMain GmbH zustande. Außerdem wird die Wirtschaftsförderung regelmäßig von den ausländischen Unternehmen auf Empfehlung eines zufriedenen Kunden hin direkt kontaktiert. Die Ansprache von Unternehmen im Ausland und das klassische Standortmarketing ist dabei Aufgabe der FrankfurtRheinMain GmbH, die im Ausland für die Region wirbt. Die Zusammenarbeit mit dieser Organisation klappt reibungslos und freundschaftlich.

Unter den zahlreichen Projekten im Jahr 2014 seien folgende Highlights beispielhaft hervorgehoben:

- Beim **Abend der internationalen Wirtschaft** am 18.11.2014 in der Europazentrale des koreanischen Fahrzeugherstellers Kia wurden vier hervorragend vernetzte Topmanager internationaler Unternehmen zu Frankfurter Wirtschaftsbotschaftern ernannt, die den Standort international noch bekannter machen sollen. Folgende Führungspersönlichkeiten haben die ehrenamtliche Aufgabe übernommen: Frau Banu Ejder Özcan, Vorstandsvorsitzende der türkischen Akbank in Deutschland, Herr Wladimir P. Matwejew, Repräsentant der russischen Sberbank in Deutschland, Herr Frank Zachmann, Geschäftsführer des Vereins Digital Hub FrankfurtRheinMain sowie Herr Reginald Dumont du Voitel, General Manager von Dumont Consulting und Präsident des Schweizerisch-Deutschen Wirtschaftsclubs.

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

1. Wirtschaftsförderung 2014 im Überblick

- Die Stadt Frankfurt am Main strebt mit dem **Masterplan Industrie** eine langfristige Strategie zur Stärkung des Industriestandortes an. Die Erarbeitung des Masterplan Industrie wird von der Wirtschaftsförderung koordiniert. Im Anschluss an eine grundlegende Bestandsanalyse der Frankfurter Industrie hatte die Goethe-Universität im Auftrag der Wirtschaftsförderung eine Industriestudie erstellt, die den industriepolitischen Handlungsbedarf aufzeigt. Im März 2014 konstituierten sich mehrere Arbeitsgruppen, deren Aufgabe darin besteht, Ziele und Maßnahmen auf den industriepolitischen Handlungsfeldern zu entwickeln.
- Die Wirtschaftsförderung unterstützt die **Europäische Zentralbank** beim Auf- und Ausbau der Bankenaufsicht mit ihren über 1.000 neuen Mitarbeitern: am 17.09.2014 und am 15.10.2014 erfolgte jeweils eine Begrüßung und Stadtführung für die neuen Mitarbeiter der Bankenaufsicht. Außerdem informierte die Wirtschaftsförderung am 14.10.2014 die neuen Mitarbeiter über die Angebote des Standortes Frankfurt. Parallel zu diesen Maßnahmen laufen Unterstützung bei der Beantragung von Aufenthaltserlaubnissen von Mitarbeitern aus Drittstaaten samt Familien und Ermittlung von Angeboten für private Wohnungssuche von Mitarbeitern.
- Die **Lufthansa Technik** plant eine Neuausrichtung ihrer Sparte „Brakes & Wheels“. Hierzu suchte das Unternehmen einen geeigneten Standort im Rhein-Main-Gebiet. Das Kompetenzzentrum Logistik und Mobilität nahm umgehend den Kontakt zu dem Unternehmen auf, um eine Abwanderung aus dem Frankfurter Stadtgebiet zu verhindern. Das Unternehmen war auf der Suche nach einer Fläche, um zukünftig mit circa 300 Mitarbeitern Flugzeuggremmen und -reifen zu warten und zu überarbeiten. Auf Vorschlag der Wirtschaftsförderung untersuchte die LH Technik ein im Besitz der HFM befindliches Grundstück im **Frankfurter Osthafen**. Im August verkündete Stadt und die Lufthansa Technik den Bau des neuen Werkes im Frankfurter Osthafen. Knapp 60 Millionen Euro wird das Unternehmen in den neuen Standort investieren. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2015 geplant. Auf dem rund 35.000 m² großen Grundstück wird ein circa 15.000 m² Werk entstehen.
- Besonders in einem starken Wirtschaftszentrum wie Frankfurt ist bezahlbarer Arbeitsraum für kreative Akteure und Unternehmer von existenzieller Bedeutung. Durch das **[MAINRAUM] – Gründerhaus Kreativwirtschaft**, das die Wirtschaftsförderung seit 2010 betreibt und durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) realisiert wurde, werden

gezielt junge Kreativunternehmen unterstützt. Seit der Eröffnung im Mai 2010 wurden dort 34 Unternehmen gegründet. 24 Kreative haben 2014 fest im Gründerhaus gearbeitet und engagierten darüber hinaus temporär und projektbezogen weitere Freelancer. 2014 lag die durchschnittliche Vermietungsquote mit 90 % über der des Vorjahres. Ein weiteres spezielles Angebot der Wirtschaftsförderung für Kreativschaffende stellt die seminarähnliche Veranstaltungsreihe **[MAINRAUM] – Wissen für Kreativunternehmer** dar, die den Wissens- und Netzwerkaustausch fördert.

- Intensiv begleitet wurde die Arbeit des **Dachverbandes Frankfurter Gewerbevereine e.V.** Nach seiner Gründung im Jahr 2013 stand im vergangenen Jahr vor allem die Realisierung des verkaufsoffenen Stadtteil-Sonntages in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. Zudem veröffentlichte der Dachverband die **StadtteilApp „MyQuarters“**. Die Anwendung für Smartphones präsentiert verschiedene Frankfurter Einkaufslagen. Einzelhändler, Handwerker, Gastronomen, Dienstleister und Freizeitanbieter können ihre Angebote selbstständig in der App veröffentlichen. Das Wirtschaftsdezernat förderte die Programmierung der App finanziell. Die Gewerbeberatung unterstützte die Gewerbevereine bei der Ersterfassung von Gewerbevereinsmitgliedern in der App. Mittlerweile sind über 270 Einträge dort zu finden.
- Unter der gemeinsamen Dachmarke „Entdecke deine Läden in deinem Stadtteil“ beteiligten sich 14 Gewerbevereine und lokale Interessengemeinschaften am **verkaufsoffenen Stadtteil-Sonntag** am 12.10.2014. Die Gewerbeberatung moderierte den Prozess der Vorbereitung der stadtteilübergreifenden Marketingaktionen in Kooperation mit dem Dachverband Frankfurter Gewerbevereine. Zur Anwendung kam wiederholt das im Jahr 2013 von der Wirtschaftsförderung entwickelte stadtteilübergreifende Kommunikationskonzept, das im gesamten Stadtgebiet auf Plakaten, Brückenbannern, Bäckertüten, Stadtteil-Flyern und weiteren Werbemedien zur Anwendung kam. Die Wirtschaftsförderung produzierte und finanzierte die individuellen Stadtteil-Flyer in einer Auflagenhöhe von insgesamt 120.000 Stück.

Vom Arbeitsaufwand nicht zu verkennen ist auch der Service, den die Wirtschaftsförderung für verschiedene Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung leistet. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 612 mehr oder weniger aufwendige Stellungnahmen zu Anfragen, Berichte an politische Gremien, Antwortentwürfe, Grußworte und Reden o. ä. bearbeitet (2013: 543, 2012: 447).

2. Frankfurt im Wettbewerb

2.1. Fakten

Gewerbebeanmeldungen

Jahr	Gewerbebeanmeldungen Insgesamt	Gewerbeabmeldungen Insgesamt
2003	8.517	7.413
2004	11.059	8.477
2005	11.736	8.865
2006	12.062	9.241
2007	13.219	9.548
2008	13.007	10.545
2009	13.185	11.218
2010	13.954	11.059
2011	14.377	11.701
2012	12.539	12.419
2013	10.235	9.666
2014	8.447	8.634

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Wertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Frankfurt am Main lag 2012 mit 55,0 Mrd. Euro um 0,9 % über dem Vorjahresniveau. Somit hatte sich das Wachstum nach den beiden Vorjahren (2,8 % 2011 gegenüber 2010 und 2,5 % 2010 gegenüber dem Krisenjahr 2009) im Verlauf des Jahres 2012 abgeschwächt. Im Vergleich hierzu stieg das bundesweite Bruttoinlandsprodukt von 2.609,9 auf 2.666,4 Mrd. Euro. Die Produktivität sank in Frankfurt am Main gegenüber dem Vorjahr minimal: von 84.700 Euro 2011 sank das BIP pro Erwerbstätigen (Ewt) auf 84.400 Euro und überstieg damit weit sowohl den hessischen (70.500 Euro/Ewt) als auch den deutschen (64.100 Euro/Ewt) Durchschnitt. So hält Frankfurt mit deutlichem Abstand vor München (82.700 Euro/Ewt) und Düsseldorf (82.700 Euro/Ewt) den Spitzenwert unter den deutschen Großstädten mit über 350.000 Einwohnern. Stuttgart (81.600 Euro/Ewt) und Hamburg (81.300 Euro/Ewt) landen im direkten Vergleich auf den Plätzen vier und fünf.

Nach Auswertung von Konjunkturberichten des Hessischen Statistischen Landesamts, des Statistischen Bundesamts und der IHK Frankfurt kann für die Jahre 2013, 2014 und auch 2015 mit tendenziell steigendem Bruttoinlandsprodukt für das Stadtgebiet gerechnet werden. Trotz des Wachstums der Stadt insgesamt und des hohen Niveaus der Pro-Kopf-Wertschöpfung in Frankfurt, dürfte immer noch mit einer leichten Erhöhung der Produktivität zu rechnen sein.

Gewerbesteuer

Nach dem leichten Rückgang der Gewerbesteuervorauszahlungen 2013 um 66 Mio. Euro gegenüber 2012 konnte die Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2014 mit 1,72 Mrd. Euro einen starken Zuwachs der Gewerbesteuer (Bruttovorauszahlungen ohne Abzug der Gewerbesteuerumlage) um 298 Mio. Euro (21 %) gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Das Vorkrisenniveau von 1,61 Mrd. Euro konnte damit nunmehr deutlich übertroffen werden.

Einwohner

Frankfurt am Main gehört zu den boomenden Großstädten Deutschlands und erfährt seit 2001 einen kontinuierlichen Zuwachs an Einwohnern. Seit dem bundesweiten Zensus vom 09.05.2011 werden nun die Einwohnerzahlen einheitlich nach den Einwohnern mit Hauptwohnsitz angegeben. Zum Jahresende 2014 wurden 708.543 Einwohner gezählt. Im Vergleich zum Jahr davor ist dies ein Zuwachs von 15.201 Menschen; die Steigerung im Vorjahr stellte schon mit 14.651 einen Rekord in der neueren Geschichte Frankfurts dar. Die stetige Steigerung lässt sich auf das gute Arbeitsplatzangebot sowie die hervorragenden Lebensbedingungen in Frankfurt zurückführen.

Bevölkerungsentwicklung Frankfurt am Main (jeweils zum 31.12.)

Jahr	Basis: Fortschreibung Volkszählung	Basis: Zensus 2011 bzw. Fortschreibung darauf
1980	631.287	
1990	634.357	
2000	650.740	
2005	651.583	
2006	662.001	
2007	667.494	
2008	672.667	
2009	679.571	
2010	688.191	
2011	698.035	667.075
2012		678.691
2013		693.342
2014		708.453

Quelle: Bürgeramt, Statistik, Wahlen, Stadt Frankfurt am Main

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

2. Frankfurt im Wettbewerb

Der Frankfurter Büromarkt 2014

Der Frankfurter Büromarkt ist ein sehr hochwertiger Markt, schließlich sind alle Qualitäten des Wirtschaftsstandortes, Verkehrshubs und des Lebens- und Kulturzentrums Frankfurts gleichzeitig Qualitäten des Büromarktes der Stadt. Weitere Gründe für die hohe Attraktivität sind die vorwiegend sehr gute Ausstattungsqualität und Energieeffizienz der Objekte.

Insgesamt ist der Büromarkt mit circa 11,5 Millionen Quadratmetern Bürofläche nach München, Berlin und Hamburg der Viertgrößte Deutschlands und bietet an den unterschiedlichsten Standorten Raum für Unternehmen.¹

Stabile Entwicklung des Frankfurter Büromarkts 2014 – Investmentmarkt auf Rekordkurs

In 2014 lag der Flächenumsatz bei circa 335.000 Quadratmetern Bürofläche im Stadtgebiet Frankfurt.² Aufgrund des stabilen Ergebnisses und einer hohen Zahl an Mietvertragsverlängerungen, die den Umsatz gedrückt haben, kann weiterhin von einer guten Nachfrage an Büroflächen in Frankfurt gesprochen werden. Nachdem der Frankfurter Büromarkt in 2012 einen bemerkenswert hohen Büroflächenumsatz mit nahezu 500.000 Quadratmetern Vermietungsvolumen aufwies³, lag der Umsatz in 2013 mit gut 420.000 Quadratmetern⁴ immerhin stabil auf dem Niveau des Zehnjahresmittels. Dies liegt bei rund 425.000 Quadratmetern für das Stadtgebiet Frankfurt.⁵

Ein weiteres Indiz für die anhaltende positive Entwicklung sind die Spitzenmieten: Die Höchstmieten bewegen sich auf Vorjahresniveau bei circa 38,00 Euro pro Quadratmeter Bürofläche.⁶ Damit ist Frankfurt abermals deutschlandweit unübertroffen.⁷

Die Attraktivität des Frankfurter Büromarktes zeigt sich nicht zuletzt eindrucksvoll auf dem Investmentmarkt. Hier wurde in 2014 mit über 5 Milliarden Euro das höchste Transaktionsvolumen seit 2007 verzeichnet. Damit konnte das Vorjahresergebnis um circa 45 Prozent übertroffen werden. Wichtigste Investitionsobjekte sind mit circa 75 Prozent Büroimmobilien.⁸

Kontinuierlicher Leerstandsabbau – Büroflächen dennoch ausreichend verfügbar

Eine anhaltend positive Entwicklung zeigt sich in dem kontinuierlichen Leerstandsabbau des Frankfurter Büroflächenmarktes. Der Büroflächenleerstand betrug für 2014 nur noch 11,6 Prozent, das entspricht ungefähr 1,33 Millionen Quadratmetern.⁹ Während sich der Anteil leerstehender Büroflächen in 2011 noch auf circa 15,9 Prozent belief, sank der gemittelte Anteil 2012 auf 13,4 und in 2013 auf 12,5 Prozent.¹⁰ Der stetige Rückgang ist

mit dem stabilen Umsatzvolumen, mit den geringen Fertigstellungsquoten der vergangenen Jahre, den hohen Vorvermietungsquoten¹¹ sowie dem anhaltenden Trend zur Umwandlung von nicht mehr marktfähigem Büroraum in Wohnhäuser, Studentenwohnheime und Hotels zu erklären. Trotz des fortschreitenden Leerstandsabbaus sind in jeder Lagequalität und Preiskategorie ausreichend Flächen verfügbar.

Ausblick 2015

In 2015 ist mit einem weiteren Leerstandsabbau bzw. einer weiteren Bereinigung des Büroflächenbestandes von nicht mehr marktgängigen Immobilien zu rechnen. Während zwar circa 200.000 Quadratmeter Büroflächen aktuell im Bau sind, stehen davon nur noch circa 100.000 Quadratmeter dem Markt zur Verfügung.¹² Die Nachfrage nach Büroflächen im Frankfurter Stadtgebiet wird in 2015 voraussichtlich das Niveau des langjährigen Mittels von circa 425.000 Quadratmetern erreichen können.¹³

Vor dem Hintergrund der soliden Nachfrage und hochwertigen Fertigstellungen wird für 2015 eine stabile Entwicklung der Spitzenmiete bei 38,00 Euro pro Quadratmeter erwartet.¹⁴ Vor diesem Hintergrund, aber auch im Hinblick auf das Geschehen am Finanzmarkt sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau stehen Immobilienprojekte in Frankfurt bei Entwicklern wie Investoren hoch im Kurs.

¹ BNP Paribas 2014 u. a.

² Knight Frank, BNP Paribas, Engel & Völkers, Colliers, NAI Apollo, CBRE, Cushman & Wakefield, JLL 2014 minus 30.000 m² für Eschborn und OF-Kaiserlei.

³ Mittelwert aus allen verfügbaren Zahlen 510.000 m² von NAI Apollo, JLL, CBRE, Colliers, Dr. Lübke, Cushman & Wakefield, Knight Frank, BNP Paribas, DTZ, minus 25.000 m² für OF-Kaiserlei und Eschborn.

⁴ Mittelwert aus allen verfügbaren Zahlen 443.556 m² von NAI Apollo, JLL, CBRE, Colliers, Dr. Lübke, Cushman & Wakefield, DTZ, Savills, Knight Frank, minus 25.000 m² für OF-Kaiserlei und Eschborn.

⁵ NAI Apollo 2013, 459.000 m² minus 25.000 m² für OF-Kaiserlei und Eschborn.

⁶ Knight Frank, BNP Paribas, Engel & Völkers, Colliers, NAI Apollo, CBRE, Cushman & Wakefield, JLL 2014.

⁷ BNP Paribas 2014.

⁸ BNP Paribas, Colliers, JLL 2014.

⁹ Leerstandsquote 2014 Mittelwert aus Knight Frank, BNP Paribas, Engel & Völkers, Colliers, NAI Apollo, CBRE und Cushman & Wakefield.

¹⁰ Leerstandsquote Mittelwerte, JLL, Dr. Lübke; Colliers, CBRE, NAI Apollo, C&W, Savills, DTZ, Knight Frank // Da in den Teilmärkten Eschborn und Kaiserlei die Leerstandsquote höher ist als dieser Mittelwert, kann davon ausgegangen werden, dass nur für das Stadtgebiet Frankfurt diese Angabe ein wenig niedriger wäre.

¹¹ NAI Apollo 2012: in 2012 nur 80.000 m² (vgl. 2011: 241.800 m²), 2013: 200.000 m², DTZ, CBRE / Savills./ NAI Apollo / Dr. Lübke / Cushman & Wakefield, 239.000 m² im Bau in 2014, aber 54 % bereits vorvermietet (BNP Paribas).

¹² JLL, BNP Paribas 2014.

¹³ NAI Apollo 2013, 2014.

¹⁴ JLL, NAI Apollo, Cushman & Wakefield 2014.

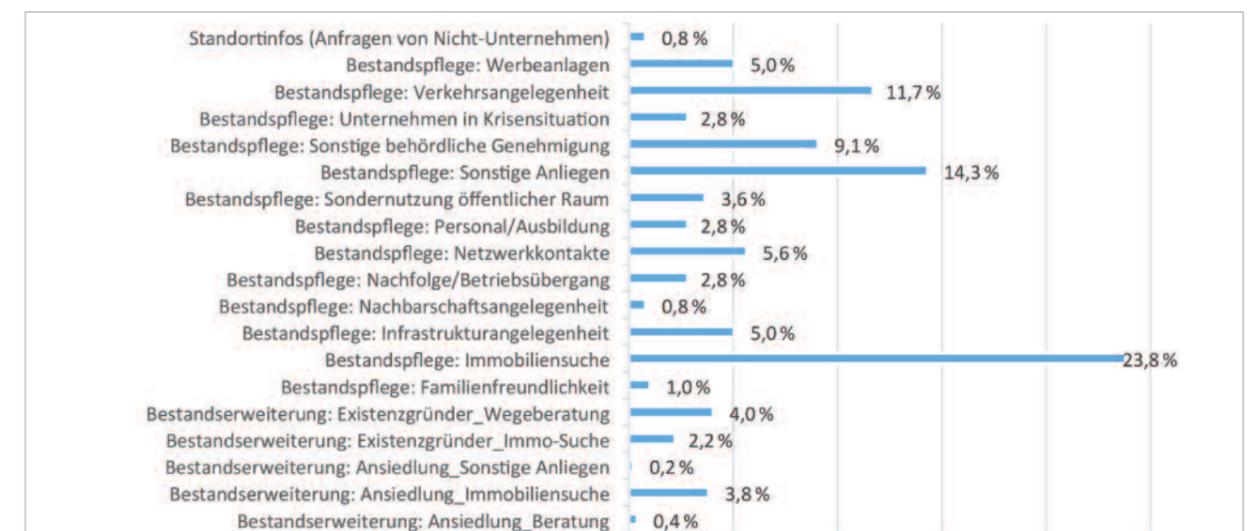
3. Kleine und mittelständische Unternehmen

3.1. Bestandspflege der Gewerbeberatung

Das Team der Gewerbeberatung ist Ansprechpartner für alle kleinen und mittelständischen Unternehmen, die im Stadtgebiet ansässig sind oder ihren Geschäftssitz nach Frankfurt verlegen wollen. Die Gewerbeberater suchen die Unternehmen aktiv auf und bieten ihre **Unterstützung bei der Lösung von Standortproblemen** an. Insbesondere Handwerksunternehmen sowie Einzelhandelsunternehmen nehmen den Service der Gewerbeberatung regelmäßig in Anspruch. Um den Unternehmen bei ihren Anliegen behilflich zu sein, arbeitet die Gewerbeberatung sehr eng mit den städtischen Ämtern, den Kammern sowie weiteren Institutionen zusammen.

Im Jahr 2014 hatte die Gewerbeberatung insgesamt circa **1.000 Unternehmenskontakte**. Etwa die Hälfte der Kontakte (**501**) diente der **allgemeinen Bestandspflege** zu Unternehmen, die aktuell keine Probleme haben. In weiteren **496 Fällen** wurde die Gewerbeberatung tätig, um Unternehmen bei konkreten Standortthemen und Anliegen zu unterstützen, Lösungen zu erarbeiten sowie Gespräche zu vermitteln. Der größte Anteil der Anfragen hinsichtlich Art des Anliegens liegt bei Immobilienanfragen. Es sind zunehmend Anfragen von Unternehmen dabei, deren bisheriger Standort aufgrund von Plänen des Immobilieneigentümers zur Umnutzung für Wohnzwecke gekündigt wurde. Es ist feststellbar, dass diese Anfragen mangels adäquatem Angebot kaum noch bedient werden können und Betriebsverlagerungen in Umlandkommunen bzw. Betriebsaufgaben drohen.

Anfragen in der Gewerbeberatung nach Art des Anliegens



Bei mehreren **Anliegen von kleinen und mittleren Unternehmen** unterstützte die Gewerbeberatung erfolgreich. Beispielhaft seien genannt:

- die Vermittlung von zwei Ladenleerständen in Niederrod, welche mit dem Wirtschaftsförderungs-Display „Ihr neues Geschäft!“ beworben und die neuen Mieter, eine medizinische Fußpflegerin sowie ein Friseur, erfolgreich auf die Läden aufmerksam gemacht wurden;
- die Begleitung eines Kfz-Jungmeisters, der eine bestehende Werkstatt inkl. drei Mitarbeiter in Sachsenhausen in Form einer Unternehmensnachfolge übernahm und jetzt erfolgreich fortführt;
- die Ansiedlung eines Taschenherstellers aus Darmstadt, der mit Unterstützung der Gewerbeberatung eine Immobilie zur Einrichtung eines Outletstores in der Frankfurter Innenstadt fand;
- die Sicherung des Standortes eines Nieder Gebäude-reinigungsunternehmens (70 Mitarbeiter), das seinen Geschäftssitz in einem Wohngebiet aufgeben sollte, in den Gesprächen mit der Bauaufsichtsbehörde erfolgreich begleitet wurde und jetzt an seinem Standort verbleiben kann.

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

3. Kleine und mittelständische Unternehmen

Die Gewerbeberatung bewarb in Kooperation mit dem Energierferat aktiv das städtische Förderprogramm **ÖKOPROFIT**. Mit dem ÖKOPROFIT-Programm werden interessierte Unternehmen und Institutionen bei der Einführung eines betrieblichen Umweltmanagementsystems unterstützt. Die Wirtschaftsförderung agierte als Kooperationspartner und begleitete in dieser Rolle den Abschluss der aktuellen ÖKOPROFIT-Runde über die Entsendung eines Gewerbeberaters in die ÖKOPROFIT-Kommission.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Energierferat entwickelte die Gewerbeberatung die „**Schaufensterkampagne Energieeffizienz**“, ein Beratungsprogramm speziell für kleine Unternehmen in den Bereichen Handel, Ladenhandwerk und Gastronomie, welches mittels einer kostenfreien Energieberatung die individuellen Energieeinsparpotenziale im Unternehmen aufzeigt. Das Programm startete im Oktober und ist auf sechs Monate angelegt. Bis Ende des Jahres 2014 erklärten bereits 17 Unternehmer ihr Interesse an der Energieberatung. Die Kosten für die Schaufensterkampagne Energieeffizienz werden vom Energierferat und der Wirtschaftsförderung gemeinsam getragen.

3.2. Entwicklung der lokalen Wirtschaftsräume – Stadteilarbeit

In der Stadteilarbeit der Gewerbeberatung steht die Analyse von Handlungsfeldern im Mittelpunkt, die das Wirtschaftsleben auf der lokalen Ebene des Stadtteils betreffen. Die Gewerbeberater pflegen Kontakte zu den örtlichen Gewerbevereinen und anderen lokalen Interessengruppen der Wirtschaft. Dabei ist es in erster Linie die Aufgabe der Gewerbeberatung, Ideen anzuregen, Initiativen vor Ort aufzugreifen und in ihrer Durchführung zu unterstützen. Diese Unterstützung erfolgt vorrangig durch Know-how und Projektmanagement sowie teilweise durch Zuschüsse für stadteilbezogene Projekte.

Die **Gewerbevereine und lokalen Interessengemeinschaften der Wirtschaft** wurden im Jahr 2014 mit circa 30.000 Euro aus dem städtischen Haushalt bezuschusst. Damit wurden sowohl die laufende Arbeit der Gewerbevereine mit besonderen Herausforderungen als auch ausgewählte Einzelprojekte unterstützt. Verstärkung erhielt die Gemeinschaft der Gewerbevereine und lokalen Interessengemeinschaften im Frankfurter Nordend: zehn Unternehmerinnen gründeten im März mit beratender Unterstützung der Gewerbeberatung die **Interessengemeinschaft Mittleres Nordend**.

Im Mittelpunkt des **Wirtschaftstages** im Juli standen die Stadtteile **Dornbusch und Ginnheim**. Die von Wirtschaftsdezernent Markus Frank angeführte Delegation bestehend aus Vertretern der Kammern, des Ortsbeirates und der Gewerbevereine startete den Wirtschaftstag mit einem Auftaktgespräch im Haus Dornbusch. Beim anschließenden Rundgang erörterten die Teilnehmer verschiedene Handlungsbedarfe infrastruktureller Art.

Besonderes Anliegen der lokalen Akteure ist der **Erhalt urbaner Stadtteile** mit einer funktionierenden Geschäftswelt. Dazu gehört unter anderem die möglichst zügige **Wiederbelebung von Ladenleerständen** in Stadtteil-einkaufslagen, die mit temporär aufgestellten und speziell für diesen Zweck gefertigten Roll-ups mit dem Titel „Ihr neues Geschäft!“ beworben werden. Der **Höchster Design Parcours**, ein Gemeinschaftsprojekt des Stadtteilquartiersmanagements, der Stadtplanung und der Wirtschaftsförderung, fand zweimalig statt und belebte mittels Zwischennutzung durch Kreative ausgewählte Ladenleerstände in Höchst. Aber auch gut funktionierende Einkaufslagen werden durch die Gewerbeberatung unterstützt, beispielsweise über die mittlerweile etablierten **Stadtteil-Booklets**, die individuelle, inhabergeführte Geschäfte vorstellen und in 2014 für die Einkaufslagen Altstadt, Nordend, Westend, Höchst sowie Berger Straße erschienen.

Einen großen Projektfortschritt fand das **Entwicklungskonzept für die Gewerbegebiete Fechenheim-Nord und Seckbach**, welches die Gewerbeberatung im Jahr 2010 initiiert hatte. Im September wurde der Entwurf des Entwicklungskonzeptes in einer von der Wirtschaftsförderung organisierten Informationsveranstaltung in der Klassikstadt vorgestellt. Die etwa 130 anwesenden Unternehmer und Immobilieneigentümer diskutierten mit den anwesenden Magistratsvertretern insbesondere die künftige Nutzungszonierung sowie die verkehrliche Erschließung und Infrastruktur in den Gebieten. Auf der Basis der Diskussionsergebnisse wurde das Entwicklungskonzept finalisiert und vom Stadtplanungsamt für die Berichterstattung an die Stadtverordnetenversammlung vorbereitet.

In Kooperation mit dem Stadtplanungsamt arbeitete die Wirtschaftsförderung an der **Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes** der Stadt Frankfurt am Main. Nach dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.06.2012 wird das Konzept mit dem Schwerpunkt „Sicherung der Nahversorgung“ weiterentwickelt. Die Wirtschaftsförderung beteiligte alle Gewerbevereine und lokalen Interessengruppen der Wirtschaft am Fortschreibungsprozess, indem die Erwartungen

an das Konzept sowie an die weitere Entwicklung des Einzelhandels in den Stadtteilen erfasst wurden. Neben der Mitarbeit an der Fortschreibung trägt die Wirtschaftsförderung zur Finanzierung bei.

3.3. Förderung des Handwerks und der Landwirtschaft

Im Januar trafen sich die besten Nachwuchskräfte des Zweiradhandwerks zum **6. Europa-Cup der Zweiradberufe** in der Bundesfachschule für Zweiradtechnik im Gutleutviertel. Die Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Tschechien, der Niederlande und der Schweiz stellten ihre berufspraktischen Fähigkeiten in verschiedenen Disziplinen des Zweiradhandwerks unter Beweis. Zum feierlichen Abschluss des Europa-Cups lud die Stadt zum Empfang in den Kaisersaal ein. Wirtschaftsdezernent Markus Frank zeichnete gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Bernd Ehinger, sowie dem Bundesinventionsmeister des deutschen Zweiradhandwerks, Frank Döring, die Sieger des Europa-Cups aus. Die Wirtschaftsförderung übernahm die Mietkosten für den Kaisersaal und unterstützte die Zweirad-Innung bei der Organisation des Europa-Cups.

Ein traditioneller Bereich der Kooperation von Stadt und Handwerk ist die gemeinsame Förderung des Handwerks durch die Frankfurter Handwerksstiftung. Die bereits im Jahr 1919 ins Leben gerufene Stiftung, deren Geschäfte die Gewerbeberatung führt, fördert regelmäßig den Handwerkernachwuchs sowie bedürftige Althandwerker. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 29.900 Euro ausgeschüttet.

Im September eröffnete der in dritter Generation geführte Frankfurter Familienbetrieb Kämpf & Co. einen **Handwerkerhof im Gewerbegebiet Preungesheim**. Die private Initiative errichtete in den vergangenen Jahren auf 1,5 Hektar Gesamtfläche mehrere Gebäude mit Werkstätten, Lagerräumen und Büros für verschiedene, sich einander ergänzende Handwerkszweige und -gewerke. Das Konzept des Handwerkerhofes richtet sich an kleine und mittelständische Handwerksbetriebe, die ihren Kunden kurze Wege und unter dem Dach des Handwerkerhofes diverse für private Baumaßnahmen erforderliche Gewerke anbieten. Die Wirtschaftsförderung vermittelte im Jahr 2011 das Grundstück und unterstützte bei der Vermietung der Immobilie.

Besonderes Anliegen der Frankfurter Landwirte ist der Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzflächen im Stadtgebiet. Deshalb stand die Siedlungspolitik der Stadt

Frankfurt im Mittelpunkt des von der Gewerbeberatung organisierten traditionellen **Landwirtschaftsgesprächs** im Februar. Auch im Jahr 2014 unterstützte die Gewerbeberatung den **landwirtschaftlichen Informationspfad in Zeilsheim**, eine Maßnahme der Frankfurter Landwirtschaft zur Öffentlichkeitsarbeit. Bereits seit neun Jahren wird der frei zugängliche Informationspfad jährlich mit einer anderen landwirtschaftlichen Kultur bestellt und mit Informationstafeln bestückt. Die Gewerbeberatung vermittelte das Sponsoring für die Produktion von kindgerecht aufbereiteten Begleitbroschüren und unterstützte bei der Pressearbeit. Auch die **Berger Tierschau** im September war Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit für die Frankfurter Landwirtschaft. Die Schau wurde unter der Federführung der Gewerbeberatung in Kooperation mit den Vertretern der Landwirtschaft organisiert und insbesondere von Schulklassen und Kitagruppen gut besucht.

Im Februar fanden über 20.000 Besucherinnen und Besucher den Weg zur **DLG-Erlebnisausstellung „Land & Genuss“** auf dem Frankfurter Messegelände. Der vom Frankfurter Landwirtschaftlichen Verein und dem Amt für den Ländlichen Raum organisierte regionale Marktplatz umfasste insbesondere Direktvermarkter aus der Region Rhein-Main, darunter die Frankfurter Gärtnerei Schecker. Die Wirtschaftsförderung unterstützte die Frankfurter Landwirte mit dem Sponsoring von Give-aways.

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

4. Ansiedlungen

Im Jahr 2014 wurden 20 Unternehmen mit aktiver Unterstützung der Wirtschaftsförderung in Frankfurt angesiedelt. Dadurch wurden 148 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Bei den Herkunftsländern insgesamt führt China mit 8 Firmen, gefolgt von der Russischen Föderation mit 2 Unternehmen. Die restlichen Firmen kommen aus Japan, Türkei, Syrien, USA, Belarus, Estland, Großbritannien und Kasachstan. Aus Deutschland wurde ein Unternehmen angesiedelt.

4.1. Beispiele angesiedelter Unternehmen

- Um die Produktqualität der Muttergesellschaft Beijing Recovre Medical Science & Technology Co. Ltd., die sich auf die Entwicklung und Herstellung von Operationsinstrumenten besonders für den Bereich Herzoperation spezialisiert hat, aufzuwerten, wurde die **OpInstruments GmbH** im März 2014 mit einem Stammkapital in Höhe von 300.000 Euro in Frankfurt gegründet. Das Frankfurter Büro konzentriert sich in der ersten Phase auf die Beschaffung und den Export von hochwertigen deutschen Operationsinstrumenten und Zubehör. Sobald die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, plant die Muttergesellschaft, die Produkte in Deutschland und Europa zertifizieren zu lassen und diese zu importieren. Im Ansiedlungsprozess unterstützte die Wirtschaftsförderung den Geschäftsführer bei dem Antrag seiner Aufenthaltserlaubnis sowie bei der Immobilien- und Personalsuche. Ferner vermittelte die Wirtschaftsförderung Kontakte zu Steuerberatern, Patent- und Wirtschaftsanwälten.
- Die **Pess GmbH** ist eine Tochtergesellschaft der China Petroleum Technology & Development Corporation (CPTDC), Chinas größtes Handelsunternehmen in den Bereichen Erdöl sowie Ausrüstungen für Erdölprojekte. Die Firma siedelte sich im Juni 2014 mit einem Stammkapital in Höhe von 250.000 Euro in Frankfurt an. Das Frankfurter Büro ist spezialisiert auf Handel mit Erdöl, petrochemischen Produkten, Materialien und Ausrüstungen, Lagerhaltung, Kommissionsgeschäft sowie Leasing der Ausrüstungen für Erdölprojekte. Mit Unterstützung der europäischen Geschäftspartner fungiert das Frankfurter Büro als Hauptlieferant für Projekte in der Nordsee, in Großbritannien, Norwegen, Niederlanden, Polen, Ungarn sowie einigen Ländern in Südeuropa. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung konnte die Firma ein Büro finden. Ferner unterstützte die Wirtschaftsförderung den Geschäfts-

führer mit Beratung zur Firmengründung und Antrag auf Erteilung der Aufenthaltserlaubnis. Auf Anfrage der Firma wurden Kontakte von ansässigen chinesischen Rechtsanwälten sowie Steuerberatern in Frankfurt vermittelt.

- Im Rahmen des Deutschlandbesuches des chinesischen Ministerpräsidenten Keqiang Li im Mai 2013 wurde erwähnt, dass China eine Institution zur Investitionsförderung in Deutschland errichten möchte. Um dieses Vorhaben zu unterstützen, hat die Wirtschaftsförderung die Ansiedlung von Anfang an begleitet. Am 04.07.2014 wurde die **China International Investment Promotion Agency (Germany) GmbH** mit einem Stammkapital in Höhe von 250.000 Euro in Frankfurt gegründet. Die GmbH fokussiert sich auf die Förderung des deutsch-chinesischen Wirtschaftsverkehrs sowie Investitionen in beide Richtungen.
- Mit der **Alcor Spirits GmbH** hat sich erstmals ein Unternehmen aus Estland in Frankfurt angesiedelt. Der Wodka-Produzent will durch das Vertriebsbüro in zentraler Lage Deutschlands den Export nach Mitteleuropa ankurbeln. Alcor Spirits wurde von der Wirtschaftsförderung bei der Wahl der Rechtsform, Registrierung, Bürosuche und Genehmigung eines Zollagers unterstützt.
- Die **OSWE GmbH**, Tochtergesellschaft der türkischen Sinpaş Group, hat das 17 Hektar große Neckermann-Areal erworben. Es war die bedeutendste Direktinvestition aus der Türkei. Der Kaufpreis betrug nach Zeitungsberichten etwa 60 Mio. Euro. Die Wirtschaftsförderung hatte den Käufer schon in der Erwerbsphase begleitet und unterstützte in der Anfangsphase bei ausländerrechtlichen Angelegenheiten und den Kontakten zur Bauaufsicht.
- Der US-amerikanische Pharmakonzern Allergan wird sein Deutschlandgeschäft zukünftig von Frankfurt am Main aus steuern. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der deutschen Tochtergesellschaft **Pharm-Allergan GmbH** bezogen ihre neuen Büros in der Firmenzentrale im Westhafen. Stadtrat Frank besuchte Pharm-Allergan am 22.09.2014 gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung am neuen Standort. Allergan beschäftigt weltweit über 11.000 Mitarbeiter und erzielte im Jahr 2013 einen Umsatz von 6,2 Milliarden US-Dollar. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt hatte im Vorfeld den Kontakt zu der Pharm-Allergan aufgenommen und die Unternehmensansiedlung begleitet. Das Unternehmen plant einen weiteren Stellenaufbau in Frankfurt am Main.

5. Internationale Business Communities

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt betreut sehr intensiv die internationale Wirtschaft vor Ort. Die wichtigsten Business Communities werden z. B. im Rahmen von Veranstaltungen zu wirtschaftlichen Themen und durch die Begleitung bei auftretenden Problemen aller Art betreut. Diese Bestandspflege erfolgt mit dem Ziel, dass sich gute Leistungen auch in den Heimatländern der betreuten Unternehmen und Personen herumsprechen und die zufriedenen Kunden der Wirtschaftsförderung so zu einem positiven Frankfurt-Image in der Welt beitragen. Eine ganze Reihe von Ansiedlungsprojekten ist bereits auf diesen Ansatz zurückzuführen.

- Anlässlich des **Treffens zwischen Staatspräsident Jinping Xi und Bundeskanzlerin Merkel** Ende März 2014 recherchierten chinesische Korrespondenten in Deutschland intensiv zu Themen wie chinesische Investitionen in Deutschland sowie wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern. Um die Standortvorteile der Stadt Frankfurt zu präsentieren und die Journalisten zu unterstützen, organisierte die Wirtschaftsförderung zusammen mit Germany Trade and Invest einen Pressebesuch in Frankfurt vom 13. bis 14.03.2014. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung wurden Interviews mit drei ansässigen chinesischen Unternehmen geführt. Darüber hinaus organisierte die Wirtschaftsförderung zusammen mit Germany Trade and Invest einen weiteren Pressebesuch vom 13. bis 14.10.2014 in Frankfurt am Main. Das Ergebnis waren 14 chinesische Artikel sowohl in Printmedien als auch im Internet.
- Zur Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Frankfurt und China begleitete die Wirtschaftsförderung eine **Delegationsreise** unter der Leitung von Oberbürgermeister Peter Feldmann vom 05. – 11.12.2014. Neben der Partnerstadt Guangzhou besuchte die Delegation Shanghai. Zur Förderung der Expansion chinesischer Firmen am Standort Frankfurt organisierte die Wirtschaftsförderung einen Firmenbesuch bei China Southern Airlines in Guangzhou und ein Treffen mit der People's Bank of China Shanghai Head Office. Ferner bereitete die Wirtschaftsförderung einen Redeentwurf für Herrn Oberbürgermeister für die Veranstaltung „Frankfurt meets Guangzhou – Friendship Lunch“ vor.

- Unter dem Motto **„Tour de France in Frankfurt“** besuchte die Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Französischen Generalkonsulat am 14.04.2014 Unternehmen der französischen Business Community. Besucht wurden die Air Liquide Global E&C Solutions Germany GmbH, die Banque Paribas S.A. Niederlassung Frankfurt und im Bereich Einzelhandel Baguette Jeannette GmbH. Bei den Gesprächen standen die Aktivitäten und Entwicklungen der Unternehmen am Standort Frankfurt im Mittelpunkt.
- **„Let's talk business – India meets Frankfurt“** brachte am 19.03.2014 nahezu 100 Unternehmer und Berater aus dem deutsch-indischen Wirtschaftsspektrum zusammen, die sich über Fragen zu Einreisebedingungen informierten. Die mittlerweile zum 14. Mal stattfindende Veranstaltung ist Teil einer Reihe, die von der hiesigen IHK, der Frankfurt Rhein Main Marketing of the Region, dem indischen Generalkonsulat und der Wirtschaftsförderung organisiert wird.
- Am 28.10.2014 wurde die **Geschäftsstelle Rhein-Main der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung** eröffnet. Herr Stefan Majer, Stadtrat, begrüßte die Gäste. Die Wirtschaftsförderung war in die Vorbereitung involviert. Yacov Hadas-Handelsmann, Botschafter des Staates Israel, Dr. Thomas Schäfer, Finanzminister von Hessen und Hildegard Müller, Präsidentin der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung nahmen an der Veranstaltung teil.
- Die Wirtschaftsförderung Frankfurt nahm an der **Delegationsreise** von Oberbürgermeister Peter Feldmann nach **Tel Aviv** teil. Auf der Tagesordnung stand u. a. weitere Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen mit Israel und insbesondere mit der Partnerstadt Tel Aviv. Die Wirtschaftsförderung begleitete den Oberbürgermeister und nahm an Treffen mit Vertretern der israelischen Wirtschaft teil.
- Vor fünf Jahren etablierte die Wirtschaftsförderung den **„Club Caravan“** zur Förderung und Vernetzung der russischsprachigen Business Community. Dieser findet einmal im Quartal statt. Generalkonsuln der GUS-Länder, deutsche Unternehmer sowie Geschäftsleute aus dem GUS-Raum werden bei den Treffen über aktuelle und Community-relevante Themen informiert.

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

5. Internationale Business Communities

- Am 27.05.2014 fand der Abend für die türkische Business Community statt. Anlass dazu war die Eröffnung der **Akademie für deutsch-türkisches Recht**. Stadtrat Markus Frank übernahm das Grußwort. Am 30.05.2014 empfing die Wirtschaftsförderung zwanzig Journalisten führender türkischer Medien und informierte sie über die Vorzüge des Standortes.
- Die US-amerikanische Community feierte am 08.05.2014 das **50-jährige Bestehen des American German Business Club** in Deutschland. Beim Jubiläum waren der amerikanische Botschafter in Deutschland und der Frankfurter Oberbürgermeister zugegen. Die Wirtschaftsförderung unterstützte die feierliche Veranstaltung im Römer sowohl organisatorisch als auch finanziell.
- Die Wirtschaftsförderung nahm an einer **Delegationsreise nach Dubai** unter der Leitung des Oberbürgermeisters im März teil. Vor Ort wurden zahlreiche Gespräche mit Investoren und Vertretern arabischer Unternehmen geführt. Der Standort Frankfurt wurde beworben. Die Wirtschaftsförderung wirkte bei der Reiseorganisation aktiv mit.

6. Existenzgründung

Die Wirtschaftsförderung fungiert als **Leitstelle für Gründungs- und Finanzierungsberatung** für die Beratung der Jungunternehmer, aber auch für die Suche nach Büroflächen, Werkstatt oder Ladenlokal wird der passende Kontakt zu den jeweiligen Experten vermittelt. Die Beratungsorganisationen sind hier besonders gut vernetzt. Im Arbeitskreis Gründungsberatung der Wirtschaftsförderung sitzen IHK und Handwerkskammer, WIBank Hessen und RKW Hessen, Arbeitsagentur, Kompass und jump-Frauenbetriebe, Goethe Universität und Fachhochschule an einem Tisch. Sie tauschen sich aus, entwickeln Kooperationsideen und informieren mit einer gemeinsamen Infobroschüre über ihre Angebote.

Es gingen 2014 insgesamt 146 Anfragen zur Existenzgründung und Gründungsfinanzierung bei der Wirtschaftsförderung ein. Die Länge der telefonischen Beratungsgespräche variierte zwischen 10 und 30 Minuten. Auch fanden auf den einzelnen Veranstaltungen und Events regelmäßig Beratungen statt.

Neben der **Wegeberatung für Existenzgründer** liegt der Schwerpunkt bei der Organisation und Betreuung von **Projekten und Veranstaltungen für die Gründerszene**. Besondere Leuchtturmprojekte neben den anderen Maßnahmen sind das FIZ – Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie, das MAINRAUM Gründerhaus Kreativwirtschaft und das HOLM – House of Logistics and Mobility. Attraktive Standortfaktoren in Kombination mit einem großen, vernetzten Beratungs- und Starthilfeangebot schaffen gute Voraussetzungen für Gründer. Der Wirtschaftsdezernent und die Wirtschaftsförderung arbeiteten weiter an dem Ziel, Frankfurt zur Top-Gründerstadt zu entwickeln.

6.1. Frankfurter GründerMatrix

Zur Verbesserung der Außendarstellung der Existenzgründungsprojekte der Stadt Frankfurt wurde eine eigene Logo-Familie entwickelt für die neu entstandene Dachmarke **Frankfurter GründerMatrix** (Logofarbe rot). Unter diesem Oberbegriff werden die drei „Hauptsäulen“ Frankfurter Gründerfonds (blau), Frankfurter Gründerzentrum (grün) und Frankfurter Gründerpreis (orange) dargestellt. Die Logos werden Zug um Zug auf der Website, in die Info- und Werbematerialien eingebaut.



6.2. Frankfurter Gründerfonds

Der Frankfurter Gründerfonds ging im Juni 2010 an den Start. Das Projekt der Wirtschaftsförderung ist ein Bürgschaftsprogramm für Kleingründer und junge Unternehmen bis zu 5 Jahre nach der Gründung, die einen Bankkredit zwischen 2.500 und 50.000 Euro aufnehmen wollen. Zentrale Leitstelle für Anfragen und die Abwicklung ist das Gründerfondsbüro bei der Frankfurt School Financial Services (FSFS) GmbH.

Neue Partnerbanken: Die beiden türkischen Banken, Isbank AG und OYAK ANKER Bank GmbH, sind im ersten Quartal 2014 als Kooperationspartner hinzugekommen und haben den Kooperationsvertrag mit der Frankfurt School Financial Services GmbH unterzeichnet. Die Zahl der FGF-Partnerbanken ist somit von 6 auf 8 erhöht worden. Die feierliche Vertragsunterzeichnung am 19.02.2014 in den Räumen der Wirtschaftsförderung unter Leitung von Herrn Stadtrat Frank und in Anwesenheit des türkischen Generalkonsuls fand ein sehr großes Echo mit Berichten und Fotos in den türkisch-deutschen Medien

sowie der FNP. Ein ausführlicher Fernsehbericht eines türkischen Senders für Deutschland wurde aufgezeichnet.

In 2014 gingen im Gründerfondsbüro der FSFS GmbH 119 Voranfragen ein und damit so viele wie nie zuvor. Die Anzahl von 116 in 2012 konnte leicht übertraffen werden. Die Anzahl der Anträge lag bei 30 und damit geringfügig höher, als in 2013. Eine deutlich stärkere Nachfrage konnte in den ersten beiden Quartalen 2014 gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Aufgrund der guten Konjunkturlage in Deutschland steigt die Gründungsneigung wieder, um günstige Marktbedingungen für die Umsetzung einer Geschäftsidee auszunutzen. Die Gründungen erfolgen weniger aus der Not heraus angesichts einer stabilen niedrigen Arbeitslosenquote. Die Qualitätsstandards des FGF sind weiterhin hoch, weshalb die durchschnittliche Ausfallrate bei 3,8 % p. a. liegt. Die Nachfrage nach dem Produkt FGF erfolgt überwiegend über das Frankfurter Beratungsnetzwerk, über Weiterempfehlungen von Kunden des FGF und aufgrund der Social Media Präsenz in XING, Facebook, Twitter und LinkedIn.

Statistik 2014: Im Gründerfondsbüro bei der Frankfurt School Financial Services GmbH gingen insgesamt 119 (Vorjahr: 93) Voranfragen und 30 (29) konkrete Anträge ein. Von der Frankfurt School Financial Services GmbH wurden 17 (21) Bürgschaftsempfehlungen an die Bürgschaftsbank Hessen (BBH) ausgesprochen; die BBH erteilte 17 (21) Bürgschaftszusagen. Von den 8 Partnerbanken wurden insgesamt 15 (18) Kreditzusagen erteilt. Es wurden 148 (105) Unternehmens-Checks durchgeführt, bei denen die Unternehmen nach der Kreditvergabe vierteljährlich ihre Zahlen im Gründerfondsbüro vorlegen.

Gesamtstatistik Frankfurter Gründerfonds seit Projektbeginn: Vom 15.06.2010 – 31.12.2014 gingen beim Gründerfondsbüro in der Frankfurt School Financial Services (FSFS) GmbH 486 Voranfragen und 170 konkrete Anträge ein. Davon durchliefen 81 den Bürgschaftsprozess und 68 erhielten eine Kreditzusage der Partnerbanken. Insgesamt 105 Anträge wurden aus inhaltlichen oder formalen Gründen abgelehnt oder von den Antragstellern zurückgezogen. Es wurden insgesamt 361 Nachcoachings von Unternehmen (vierteljährlich während der gesamten Kreditlaufzeit) durchgeführt. 2 Anträge sind zurzeit in der Pipeline beim Gründerfondsbüro. Die durchschnittlich beantragte Kredithöhe seit Projektbeginn beträgt 30.991 Euro.

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

6. Existenzgründung

6.3. Frankfurter Gründerzentrum für Existenzgründungen

Anfang Mai 2014 wurde das „Kompass Zentrum für Existenzgründungen“ umbenannt in „**Frankfurter Gründerzentrum**“. Die Namensänderung ist Teil des im April 2014 ausgearbeiteten Strategiepapiers „Gründerzentrum Kompass 2014“. Ziel ist es, die Gründeraktivitäten der Wirtschaftsförderung (Frankfurter Gründerzentrum, Frankfurter Gründerpreis, Frankfurter Gründerfonds) namentlich in einem Dreiklang zu vermarkten.

Die Auslastung der vermieteten Büroräume im Frankfurter Gründerzentrum ist mit 59 % (Vorjahr: 55 %) angestiegen im Vergleich zum Vorjahr. Die Immobilienmanagerin des Frankfurter Gründerzentrums erhielt insgesamt 62 (81) Anfragen von Mietinteressenten.

Aufgrund von häufigen Kommentaren von Mietinteressenten, dass sie statt eines ganzen Büros aus Kostengründen lieber nur einen Schreibtisch anmieten würden, wurden in einem größeren Raum **10 Schreibtischarbeitsplätze im Frankfurter Gründerzentrum** eingerichtet. Der Büroraum, ein Technikraum mit Drucker/Kopierer/Scanner und ein Kommunikationsraum neben der Teeküche wurden renoviert und ausgestattet. Der Vermietungsbeginn (Mindestdauer = 1 Monat, danach flexibel) war März 2015.

Am 04.03.2014 fand die Schlussbesprechung zur Revision des Start-up-Zentrums im Gründerzentrum Kompass statt. Gegenstand der Prüfung waren die im Jahr 2012 mit Existenzgründern abgeschlossenen bzw. bestehenden Mietverträge einschließlich der Unterlagen zur Mietzahlung und zur Verwaltung der Mietkaution sowie der mit dem Immobilienunternehmen abgeschlossene Vertrag. Zur Auswahl der Mieter, zu den vereinbarten Mietkonditionen, zur Abrechnung der Betriebskosten, zum Forderungsmanagement, zur Verwaltung der Kauttionen und zur Buchpraxis ergaben sich keine Beanstandungen. Auf Empfehlung des Revisionsamtes wird die Wirtschaftsförderung zukünftig ehemalige Mieter im Sinne einer umfassenden Evaluierung befragen.

Im **[MAINRAUM] – Gründerhaus für die Kreativwirtschaft** in der Ostendstraße werden kleine Büros und Coworking Spaces speziell für die Kreativbranche angeboten (siehe Abschnitt 7.3.)

Kompass gGmbH und MigrantInnen-Projekt: Die Wirtschaftsförderung ist Mitgesellschafter der Kompass gGmbH und stellt ihr die Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die Entwicklungsdynamiken in der Gründungsförderung, wie Netzwerkökonomie, neue Gründertypen und Gründungsformen, neue Branchenschwerpunkte und steigende Nebenerwerbsgründungen sowie sinkende Gründungszahlen und wegbrechende relevante öffentliche Förderinstrumente sind die zentralen Themen. Die Kompass gGmbH hat darauf erfolgreich reagiert und verbindet ihre bewährten Instrumente des 4+1 Phasenmodells mit Maßnahmen für neue Zielgruppen und der Akquisition für neue Projekte, um Meilensteine für nachhaltige und erfolgreiche Gründungen zu legen. Die Strategie beruht auf drei Säulen: (1) Ansprache und Profilierung von Gründern und Gründungsinteressierten und deren Qualifizierung für unternehmerische Selbstständigkeit; (2) Qualifizierung von jungen Unternehmen und Unternehmen durch begleitendes Coaching und Strategieentwicklung; (3) Internationale Projekte zur besseren Erschließung des Gründungspotenzials und für mehr Wachstum und Beschäftigung.

Im Jahr 2014 wurden 970 Personen (Vorjahr: 1.027) neu beraten. Davon starteten 184 Teilnehmer in die Selbstständigkeit. Die Kompass gGmbH ist Leitstelle im Projekt der Stadt Frankfurt „Gezielte Förderung von GründerInnen mit Migrationshintergrund“. Dieses Angebot stößt weiterhin mit Coaching und Seminaren bei 197 Teilnehmern auf großes Interesse. Dabei stehen länderübergreifende Gründungsideen im Fokus und die meisten GründerInnen verfügen über mehrere akademische Abschlüsse. Die Gesamtzahl der beratenen Personen in den Jahren 2000 – 2014 beträgt 23.033, davon wurden 5.153 Personen in die Gründung geführt.

Die Kompass gGmbH verzeichnete im Jahr 2014 eine Teilnehmerzahl von 970 insgesamt. Die jeweiligen Kurse und Maßnahmen verteilten sich im Einzelnen wie folgt:

Kompass Mix	403
Internationale Start-ups	197
Länderübergreifende Seminare	203
Lokale Ökonomie/Fechenheim	43
Firmenhilfe-Krisenintervention	8
Inklusion & Innovation	116

6.4. Frankfurter Gründerpreis (FGP) 2014

2014 gingen 40 (2013: 26) Bewerbungen von insgesamt 64 (42) Gründern ein, davon 39 % (38 %) Frauen. Die Jury bestimmte nach dem Auswahlprozess im April fünf Finalisten, deren Namen bekannt gegeben wurden. Die Medienpartner F.A.Z.-Institut, hr-INFO und Journal Frankfurt berichteten ausführlich über die Finalisten.

Am 07.05.2014 in einer feierlichen Zeremonie im Frankfurter Kaisersaal gab Herr Oberbürgermeister Peter Feldmann die drei Preisträger bekannt, überreichte ihnen die Urkunden und Schecks im Gesamtwert von 30.000 Euro. Die Preisträger sind:

1. Preis: MeinUnternehmensfilm.de UG – Sven Junglas – Filmproduktion für animierte Erklärvideos und realgedrehte Image- und Werbefilme.
2. Preis: HEELBOPPS UG – Katharina Hermes – Vermarktung und Markenaufbau des Mode-Accessoires HEELBOPPS.
3. Preis: Avinomics GmbH – Dr. Philipp Goedeking, Martin Korbmacher, Dr. Franz Rothlauf, Stefano Sala – Beratung zur Bewertung von Investitionen in Airlines.

Die beiden anderen Finalisten erhielten ebenfalls spezielle Urkunden. Die Veranstaltung fand ein sehr gutes, ausführliches Medienecho.

Der jährliche **Preisträger-Stammtisch des FGP** fand am 05.11.2014 statt. Ziel der Veranstaltung ist, dass alte und neue Preisträger sich im vertraulichen Rahmen kennenlernen, gegenseitig Tipps geben und Kooperationen miteinander starten können. Es kamen 40 Gäste, die untereinander, mit den Jurymitgliedern und den engsten Gründungsnetzwerkpartnern wieder einen regen Erfahrungsaustausch pflegten. Der hohe Wert des Stammtischtreffs sowohl für alte als auch neue Preisträger wird von diesen jedes Jahr wieder hervorgehoben und gelobt.

Am Abend des 02.04.2014 fand anlässlich der **AUF-SCHWUNG** Messe zum achten Mal der **Gründerempfang der Stadt Frankfurt** im Römer statt. Er soll die große Bedeutung des Gründungsgeschehens für die Wirtschaft und die Gesellschaft in Frankfurt unterstreichen.

Der Empfang wird jährlich von der Wirtschaftsförderung organisiert und war mit circa 290 Teilnehmern sehr gut besucht. Wirtschaftsdezernent Markus Frank begrüßte die Gäste und hielt eine Rede über die Entwicklung und Unterstützung der Gründerszene in Frankfurt. Die Veranstaltung wurde von vielen Teilnehmern als Netzwerk-Möglichkeit gelobt und fand ein gutes Echo in der Presse.

Die **AUF-SCHWUNG** Messe für Existenzgründer und junge Unternehmen wird jährlich von der Agentur beewell Business Events veranstaltet, dieses Jahr am 03.04.2014 in der IHK Frankfurt. Als Partner der Messe konnte sich die Wirtschaftsförderung gut sichtbar auf der Messe-Website, in allen Publikationen sowie mit ihrem Messestand positionieren. Zahlreiche Anfragen über den Frankfurter Gründerfonds, den Frankfurter Gründerpreis und über die Büroraumvermietung im Frankfurt Gründerzentrum und MAINRAUM – Gründerhaus Kreativwirtschaft wurden am gut besuchten Messestand beantwortet.

Hessen-Mikrodarlehen der WIBank – Wirtschaftsförderung Vertragspartner des Programms

Die Wirtschaftsförderung ist Vertragspartner der WIBank – Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen im Rahmen des Förderprogramms „Hessen-Mikrodarlehen“ für Kleinstgründer mit einem Finanzierungsbedarf zwischen 3.000 und 15.000 Euro.

Die Unterstützung der Jungunternehmer beim **Ausfüllen der Antragsformulare** ist für diese kostenlos. Die Wirtschaftsförderung hat mit der Durchführung dieser Aufgaben die Beratungseinrichtungen Kompass gGmbH und jump – Frauenbetriebe e.V. als Projektpartner beauftragt.

Aus dem Zwischenbericht der WIBank, Stand: 17.12.2014 (betrifft Land Hessen insgesamt): „[...] das erste Jahr des neuen Förderprogrammes Hessen-Mikrodarlehen, mit dem erfolversprechende Existenzgründungs- und Festigungsvorhaben unterstützt werden, neigt sich langsam dem Ende zu. Die Nachfrage nach den Hessen-Mikrodarlehen ist erfreulich hoch und konstant. Wir rechnen auch für das Jahr 2015 mit einer weiterhin großen Resonanz auf das Förderprogramm. Wir freuen uns Ihnen mitzuteilen, dass wir bisher 56 Anträge mit einem Volumen von 713.700 Euro bewilligen konnten; 12 Anträge befinden sich in der Prüfungsphase. Bei 4 Vorhaben wurde auf die Inanspruchnahme des Hessen-Mikrodarlehens verzichtet. 4 Anträge wurden aufgrund formeller Mängel zurückgewiesen. Insgesamt mussten 51 Anträge abgelehnt werden. Die durchschnittlich beantragte Darlehenssumme betrug 12.900 Euro.“

Statistik

Es gingen bei der Wifö in 2014 insgesamt 146 Anfragen zur Existenzgründung und Gründungsfinanzierung ein. Davon wurde in 34 Fällen unter anderem an Wifö-KollegInnen verwiesen (Objektvermittlung, Gewerbeberatung), in 88 Fällen an die Gründungsberatungs-Netzwerkpartner und in 76 Fällen Informationen über den Frankfurter Gründerfonds gegeben. Die Länge der telefonischen Beratungsgespräche variierte zwischen 10 und 30 Minuten.

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

7. Branchen mit besonderer Bedeutung

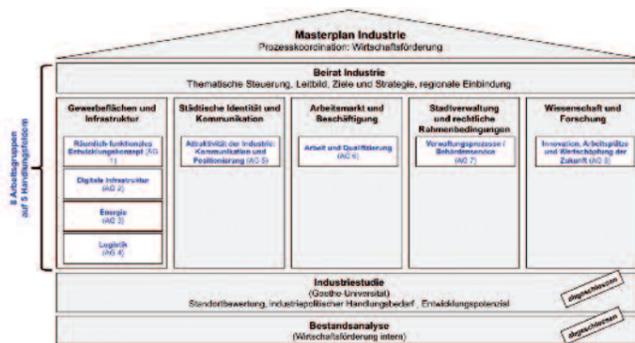
7.1. Industrie

Die Stadt Frankfurt am Main strebt mit dem **Masterplan Industrie** eine langfristige Strategie zur Stärkung des Industriestandortes an. Die Erarbeitung des Masterplan Industrie wird von der Wirtschaftsförderung koordiniert. Im Anschluss an eine grundlegende Bestandsanalyse der Frankfurter Industrie hatte die Goethe-Universität im Auftrag der Wirtschaftsförderung eine Industriestudie erstellt, die den industriepolitischen Handlungsbedarf aufzeigt. Im März 2014 konstituierten sich mehrere Arbeitsgruppen, deren Aufgabe darin besteht, Ziele und Maßnahmen auf den industriepolitischen Handlungsfeldern zu entwickeln.

Auf einer **Pressekonferenz** am 04.11.2014 im Römer, zu der Oberbürgermeister Feldmann eingeladen hatte, berichtete Stadtrat Frank über den aktuellen Stand der Erarbeitung des Masterplan Industrie. Anschließend wurden die Zwischenergebnisse zum Räumlich-funktionalen Entwicklungskonzept Frankfurt am Main vorgestellt, u. a. zum Gewerbeflächenangebot, zur prognostizierten Gewerbeflächennachfrage und dem Gewerbeflächenbedarf 2030 in Frankfurt am Main.

Am 17.09.2014 fand im Dezernat für Wirtschaft die vorbereitende Arbeitsausschusssitzung zur **Ständigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktkonferenz (SWAK)** statt, auf der die Wirtschaftsförderung zum Masterplan Industrie und Räumlich-funktionalen Entwicklungskonzept berichtete. Die Organisation und Vorbereitung der SWAK erfolgt durch die Wirtschaftsförderung.

Struktur Masterplan Industrie



Mit den **IG Metall-Branchengesprächen** und dem **IG BCE-Branchengespräch** setzte Stadtrat Frank seine Dialogreihe mit den Bezirksleitungen der Gewerkschaften und Betriebsratsvorsitzenden fort. Die Wirtschaftsförderung bereitet die Branchengespräche vor und übernimmt die Firmenbetreuung.

Am 14.10.2014 fand der **Frankfurter Industrieabend** statt, zu dem die Stadt Frankfurt am Main und die IHK Frankfurt am Main eingeladen hatten. Stadtrat Frank und IHK-Präsident Müller richteten ihr Grußwort an die rund 150 Teilnehmer. Die Festrede hielt Landesminister Al-Wazir. Der Frankfurter Industrieabend ist die zentrale Dialogveranstaltung der Stadt Frankfurt am Main für die Industrie.

7.2. Chemische Industrie, Life Science und Biotechnologie

Die Wirtschaftsförderung führte die Gespräche mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat des Spezialchemieunternehmens **Allessa** und der Bundesagentur für Arbeit fort. Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Stellensuche für ehemalige Allessa-Mitarbeiter über ihr Netzwerk mit der bedarfsgerechten Kontaktaufnahme zu Unternehmen, zum Beispiel der Chemie- und Pharmabranche, oder städtischen Gesellschaften und Ämtern. Die Allessa hatte einen Stellenabbau von rund 300 Mitarbeitern angekündigt, der nun aber aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen deutlich geringer ausfällt.

Stadtrat Frank und die Wirtschaftsförderung besuchten am 15.07.2014 die Geschäftsleitung von **Mersen Deutschland**, um sich über die aktuelle Standortsituation zu informieren und unterstützende Maßnahmen zu erörtern. Die französische Muttergesellschaft Mersen S.A. schließt im Zuge eines Restrukturierungsprogramms mehrere Standorte. Der Standort Frankfurt am Main bleibt trotz Stellenabbau erhalten.

Der Nahrungsmittelkonzern **Nestlé** feierte am 24.08.2014 den 200-jährigen Geburtstag des Firmengründers Heinrich Nestlé, der in Frankfurt am Main geboren wurde. Die Wirtschaftsförderung hat die Teilnahme von Oberbürgermeister Feldmann an der Veranstaltung vorbereitet.

Am 02.12.2014 wurde in Frankfurt am Main der **STEP Award** verliehen, der sich an erfolgreiche innovative Firmen aus Chemie, Pharma, Life Science, Bio- und Nanotechnologie, Medizintechnik und Greentech richtet. Die Wirtschaftsförderung unterstützt den Unternehmerpreis als Silberförderer. Der STEP Award ist einer der renommiertesten Unternehmenswettbewerbe in Deutschland und zielt auf die Förderung von Wachstumsunternehmen, die auf der Schwelle zum großen Durchbruch stehen und sich dem „Spirit to expand“ verschrieben haben.

Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich finanziell an einem Empfang auf dem Gemeinschaftsstand der Hessen Trade and Invest (HTAI) auf der **BIO Europe** vom 02. – 04.11.2014 in Frankfurt am Main. Bereits auf der **BIO Europe Spring** vom 10. – 12.03.2014 in Turin beteiligte sich die Wirtschaftsförderung an einem Gemein-

schaftsstand der HTAI und der FRM International Marketing of the Region, um für den Standort Frankfurt am Main zu werben.

7.3. Kreativwirtschaft

Die Dynamik und das Wachstum der Kreativwirtschaft in der Stadt Frankfurt am Main sind weiterhin ungebrochen. Quartiere wie das Bahnhofsviertel und Gallusviertel, die seit Jahren mit den Problemen des Strukturwandels zu kämpfen haben, geraten immer mehr in den Fokus kreativer Gestalter. Ehemalige Industriebrachen wie in Fechenheim Nord profitieren von den kreativwirtschaftlichen Zwischennutzern. Auch der stetige Anstieg neuer privatwirtschaftlich oder von Initiativen organisierter Netzwerktreffen zu unterschiedlichen kreativwirtschaftlichen Themen zeigen deutlich, dass eine Eigendynamik am Standort einsetzt. Diese Prozesse sind einerseits der jahrelangen Basisarbeit des Kompetenzzentrums Kreativwirtschaft zu verdanken und andererseits dem schnellen Bevölkerungsanstieg in der Stadt.

Im Bereich der Kreativwirtschaft konnte die Stadt im Jahr 2014 über 25.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zählen. Gegenüber dem Jahr 2012 entspricht dies einer Zunahme von 5 %. Der Anteil kreativwirtschaftlicher sozialversicherungspflichtig Beschäftigter an der Frankfurter Gesamtwirtschaft liegt mit 4,7 % weit über dem Bundesdurchschnitt von 2,7 %. Damit zählt die Stadt zu den kreativen Topstandorten in Deutschland.

Neben dem [MAINRAUM] – Gründerhaus Kreativwirtschaft konnte die Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Kulturamt und unter Federführung der Stadtplanung das **„Frankfurter Programm zur Förderung des Umbaus leer stehender Räume für Kreative“** weiter festigen und ausbauen. Im Auftrag der Stadt arbeitet die Agentur für Leerstandsmanagement – RADAR als Schnittstelle für das Suchen und Finden von Arbeitsräumen für Künstler und Personen der Kreativwirtschaft und vermittelt provisionsfrei zwischen den Immobilieneigentümern und den Suchenden.

• Der **News Design Kongress 2014** (25.09. – 27.09.2014) fand erstmalig in Deutschland statt und brachte Medienexperten aus der ganzen Welt, die sich mit dem Wandel der Nachrichten- und Medienwelt befassen, in Frankfurt zusammen. Anlässlich dessen richtete die Wirtschaftsförderung für die Gäste einen Empfang im Kaisersaal aus, bei dem der Oberbürgermeister der Stadt die internationalen Gäste empfing.

• Von der Wirtschaftsförderung organisiert ist der **Abend der Kommunikation**, zu dem Vertreter aus der Werbe- und Kommunikationsbranche in den Frankfurter Römer

geladen werden. Am 24.09.2014 folgten knapp 150 Branchenvertreter der Einladung des Oberbürgermeisters und waren dankbar für die Möglichkeit, untereinander sowie mit den Vertretern der städtischen Politik ins Gespräch zu kommen.

• Die am schnellsten wachsende Teilbranche der Kreativwirtschaft am Standort Frankfurt ist die Gamesbranche. Aus diesem Grund liegt ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit im Kompetenzzentrum Kreativwirtschaft auf deren Weiterentwicklung. Anfang des Jahres 2014 erfuhr die Website **www.gameplaces.de** einen Relaunch in der Form, dass die Website in Deutsch und Englisch als umfassende Informationsplattform für und über die Gamesindustrie am Standort fungiert.

• Beim **GAMEplaces StartUp Day** am 19.07.2014 boten die Wirtschaftsförderung, die Brancheninitiative gamearea-FRM e.V. und die IHK Frankfurt ein umfassendes Beratungsangebot für Unternehmensgründer in der Gamesbranche. Während bei dem Modul „Making Games Talents“ Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern vermittelt wurden, konnten im Unternehmens-Ausstellungsbereich Gespräche mit potenziellen Interessenten geführt werden.

• Auch in 2014 ermöglichte die Wirtschaftsförderung zehn kleinen Unternehmen die Partizipation an der gamescom in Köln, indem sie sich am **gamescom Gemeinschaftsstand der gamerarea-FRM e.V.** beteiligte.

• Für Filmschaffende hat sich die Website **www.filminfrankfurt.de** zu einem wichtigen Anlaufpunkt entwickelt. Die Website, die unter Federführung der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH betrieben und in Kooperation mit anderen städtischen Ämtern entstanden ist, bündelt alle relevanten Informationen und zuständigen Ansprechpartner rund um das Thema Film und Filmen in Frankfurt. Durch die Vermarktung der Website beispielsweise zur Berlinale in Berlin, entwickelt sich die Stadt zu einem beliebten Produktionsstandort.

• Im Rahmen vom **Internationalen Kinderfilmfestival LUCAS 2014** im Deutschen Filmmuseum führte die Wirtschaftsförderung Frankfurt die Kooperation mit dem Festival fort und initiierte mit der LUCAS Autoren lounge einen intensiven Fachaustausch und gezieltes Networking zwischen Drehbuchautoren und anderen Filmschaffenden.

7.4. IT und Telekommunikation

Als regionaler Akteur der digitalen Wirtschaft baute der Verein **Digital Hub**, zu dessen Vorstand auch die Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung gehört, in mehreren Terminen seine Position als Ansprechpartner für Industrie und Verwaltungen aus. Die Wirtschaftsförderung

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

7. Branchen mit besonderer Bedeutung

nahm an diesen Gesprächen teil, die der Vertiefung des gegenseitigen Informationsaustausches dienten. Themen waren Förderprogramme zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur, damit verbunden die engere Abstimmung über bauliche Maßnahmen zwischen Planungs- und Baubehörden der Stadt Frankfurt, den Landesbehörden und den Telekommunikationsdienstleistern.

Die **Jahreskonferenz** des Vereins fand am 22.07.2014 statt. Redner aus dem Deutschen Bundestag, dem hessischen Wirtschaftsministerium und Gastredner aus der Internetbranche machten deutlich, dass in einigen Bereichen Glasfaserstrukturen in Deutschland, z. B. Glasfaser-Anschlüsse in Haushalten, weit hinter denen anderer europäischer Länder zurückstehen. Die Spitzenposition der Stadt Frankfurt lasse sich nur halten, wenn die digitale Infrastruktur weiter ausgebaut und vorausschauend geplant würde.

Beim EU-Forschungsprojekt **PEDCA**, einem Projekt zu europaweit konzipierten Ausbildungsgängen für die Rechenzentrumsindustrie, war die Wirtschaftsförderung als Projektpartner involviert. Vom 07. bis 09.04.2014 trafen sich die Partner an der Technischen Universität Delft in den Niederlanden. Ein Workshop am 02.12.2014 und eine abschließende Konferenz in London am 15.12.2014 stellten das Ende der Arbeiten an PEDCA dar. In 18 Monaten hatten Wissenschaftler, IT-Dienstleister und Wirtschaftsförderer aus den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland die Ausbildungssituation und die Ausbildungsanforderungen im IT-Sektor, speziell in Rechenzentren, untersucht und die Ergebnisse der Analysen in einer abschließenden Veranstaltung an der University of East London vorgestellt.

Die Wirtschaftsförderung engagiert sich in einer Vielzahl von Initiativen der IT-Industrie. Ziel ist es, sowohl die Impulse aus den Branchen als auch das Unternehmensgeschehen der Akteure am Markt genau zu kennen und diese zu unterstützen. Die wichtigsten Arbeitsgruppen und Projekte sind in diesem Zusammenhang die **Breitband-Ausbau-Koordinatoren** der Landkreise der Region, und allen voran die Arbeitsgruppe **Digitale Infrastruktur** des Masterplan Industrie. Am 18.02.2014 nahm ein Vertreter der Wirtschaftsförderung erstmals an der gemeinsamen Sitzung der Breitband-Koordinatoren der Landkreise des Rhein-Main-Gebietes teil. In dem Kreis der Koordinatoren wurden Informationen ausgetauscht über Ausbaumaßnahmen, Ausschreibungen und Erschließungsmodelle für Breitband-Infrastrukturen, das Verhalten der großen TK-Dienstleister bei Ausschreibungen und das Verhalten der Kommunen sowie mit den Deckungslückenmodellen der Telekom verbundene Kosten für Kommunen. Eine Informationsveranstaltung der Koordinationsstelle Breitband des Landes Hessen fand

schließlich am 12.11.2014 in den Räumen der Wirtschaftsförderung statt. Mitarbeiter der zuständigen Ämter für Trassen und Tiefbau aus Frankfurt und Offenbach erhielten eine präzise Darstellung der mit Ausbaumaßnahmen verbundenen Auswirkungen auf Bodenbeschaffenheiten, eventuelle Bodenschäden und räumliche Anforderungen von Trassenlegungen für Glasfaserleitungen.

Der engere Kontakt zur hessischen Landesregierung war die Grundlage für die Teilnahme der Wirtschaftsförderung an einer am 24. und 25.09.2014 abgehaltenen Konferenz in **Brüssel**, bei der Mitarbeiter der hessischen Landesvertretung in Brüssel und Vertreter der EU-Kommission neue Förderprogramme für den IT-Sektor vorstellten. Die sowohl für städtische als auch für regionale Teilnehmer konzipierten KMU-Programme fanden reges Interesse bei den Konferenzteilnehmern aus der hessischen IT-Wirtschaft, von Universitäten, städtischen Wirtschaftsfördergesellschaften, Cluster-Vereinigungen sowie Interessenvertretungen wie dem Digital Hub Frankfurt Rhein Main.

7.5. Finanzwirtschaft

Der 2014 umgesetzte Aufbau der Europäischen Bankenaufsicht für die systemrelevanten Banken der Eurozone bei der **EZB** hat Frankfurts Bedeutung als Regulierungsstandort international noch stärker in den Fokus gerückt. Der Bedeutungszuwachs für die EZB auf den internationalen Finanzmärkten bringt nicht nur eine Imageverbesserung für Frankfurt als Regulierungszentrum mit sich, sondern stellt auch positive Anreize für eine weitere Ansiedlung von Finanzdienstleistern und Banken dar, welche die Nähe zu den Regulatoren suchen.

• Der **Frankfurt Finance Summit** fand am 20.05.2014 auf dem Campus der Goethe-Universität statt. Unter dem Fokus „State of the Union“ debattierten hohe Vertreter der europäischen Politik und Finanzwirtschaft zu den Themen Stand der Europäischen Bankenunion, Staatsverschuldung und Risikomanagement. Die Besucherzahl lag bei 181 Teilnehmern. Die Wirtschaftsförderung hat die Veranstaltung finanziell unterstützt und war in der Working Group von Frankfurt Main Finance auch an der inhaltlichen Gestaltung beteiligt.

• Im September 2012 hatten die Städte Frankfurt und Istanbul ein Abkommen zum Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen sowie zur Unterstützung Istanbuls bei der Etablierung eines **internationalen Finanzzentrums** (IFC Istanbul) unterzeichnet. Die Wirtschaftsförderung und Frankfurt Main Finance e.V. haben an einem Workshop im März 2014 mit einer etwa 30-köpfigen Expertengruppe der Istanbul Metropolitan Municipality

teilgenommen. Die Wirtschaftsförderung hielt Impulsreferate zu den Themen Finanzplatz-Cluster und Digitale Infrastruktur, die Bereiche Energie und Lebensqualität wurden gemeinsam von den Frankfurter Experten dargestellt und diskutiert. Außerdem haben Vertreter der Stadt Frankfurt am Main am 15. und 16.09.2014 am **Istanbul Finance Summit** teilgenommen.

• Anlässlich des Staatsbesuches des chinesischen Staatspräsidenten Jinping Xi und seiner Regierungsdelegation unterzeichneten die Bundesbank und die People's Bank of China am 28.02.2014 ein Abkommen, das Frankfurt zu einem **Offshore-Handelszentrum für die chinesische Währung** macht. So können sowohl der Handel als auch Investitionen mit und in China kostengünstiger abgewickelt werden als bislang über Hong Kong und andere Offshore-Handelsplätze. Die Wirtschaftsförderung ist Mitglied der Renminbi-Center-Initiativgruppe zum Thema Standortfragen. Das hessische Wirtschaftsministerium koordiniert die Gruppe.

• Im Rahmen der **17. Euro Finance Week** begrüßte Oberbürgermeister Peter Feldmann über 100 führende Köpfe der nationalen und internationalen Finanzwelt beim **23. Internationalen Bankenabend** am 17.11.2014 im Römer. Der Internationale Frankfurter Bankenabend wird traditionell im Namen des Oberbürgermeisters von der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH organisiert und bildet jedes Jahr den Auftakt zur Euro Finance Week.

• Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich außerdem im Rahmen der Euro Finance Week am **German-Turkish Economic Forum** und an der **MENA Finance Konferenz** am 20.11.2014. Zahlreiche Unternehmensvertreter informierten sich über einen gewinnbringenden Ausbau der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen und über eine Intensivierung des Marketings für den Finanzstandort Frankfurt in der Golfregion sowie die Ansätze des Islamic Finance in Deutschland.

• Oberbürgermeister Peter Feldmann eröffnete den **European Banking Congress** am 21.11.2014, der als Abschlusskonferenz der Euro Finance Week auch in diesem Jahr mit prominenten Sprechern aufwarten konnte. Neben dem Gastgeber Martin Blessing, Vorstandssprecher der Commerzbank, sprachen Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank, Finanzminister Wolfgang Schäuble und Danièle Nouy, die Leiterin der Europäischen Bankenaufsicht bei der EZB. Die Veranstaltung war mit 450 Teilnehmern sehr gut besucht. Bei allen genannten Veranstaltungen während der Euro Finance Week war die Wirtschaftsförderung an der Konzeption, Themenplanung, Rednerakquisition aktiv beteiligt und bereitete die Reden von Oberbürgermeister Peter Feldmann und Stadtrat Markus Frank vor.

7.6. Logistik & Mobilität

Die Logistik- und Mobilitätsbranche hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder das **starke Wachstum** der vergangenen Jahre aufgenommen, nachdem es im Vorjahr aufgrund des Wegfalls der Arbeitsplätze bei Neckermann zu einer leichten Eintrübung gekommen war. Erstmals können in diesem Jahr über 76.000 Arbeitsplätze für diesen Bereich vermeldet werden. Damit ist der Wirtschaftssektor zum 31.12.2014 der **größte Arbeitgeber in Frankfurt am Main**. Aktuell kommen noch 1.000 unbesetzte Stellen in diesem Bereich dazu, da bereits ein akuter Fachkräftemangel besteht.

Der **Flughafenausbau** zeigt nun mit zeitlichem Abstand zur Inbetriebnahme der neuen Landebahn und des Flugsteig A+ seine Wirkungen am Arbeitsmarkt. Aktuell sucht Fraport eine Vielzahl von Arbeitskräften im Bereich Service und Abfertigung. Aber auch in Bereichen, die nicht unmittelbar der Luftverkehrswirtschaft zugerechnet werden, macht sich ein starkes Wachstum bemerkbar. Dies ist im abgelaufenen Geschäftsjahr auch bei der **Nachfrage nach Logistikflächen** erkennbar. Allerdings musste die Großzahl der Anfragen negativ beschieden werden, da im Stadtgebiet keine entsprechenden Flächen in den gewünschten Größenordnungen verfügbar sind. Die Nachfrage nach Flächen für den **Automobilhandel** setzt sich wie in den vergangenen Jahren kontinuierlich fort. Hier gestaltet sich die Situation in ähnlicher Form wie im Bereich der Logistik. Die gewünschten Flächenanfragen können nur sehr begrenzt umgesetzt werden. Trotzdem konnte **Hyundai** mit der Neueröffnung seines Flagshipstores in der Hanauer Landstraße zum Ende des Jahres noch einen positiven Impuls setzen.

• Am 05.03.2014 führte die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Regionalverband und dem „House of Logistics and Mobility“ eine Veranstaltung in der **Hessischen Landesvertretung in Brüssel** durch. Inhaltlich setzte sich die Veranstaltung mit der Energiewende und den Herausforderungen für die Frankfurter Wirtschaft auseinander. Mit circa 220 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht und konnte zu einer starken Sichtbarkeit Frankfurts in Brüssel beitragen.

• Zu Beginn des Jahres 2014 sind die Bauarbeiten am **„House of Logistics & Mobility“** abgeschlossen worden. Die Geschäftsstelle der HOLM GmbH bezog Mitte März ihre Räumlichkeiten im neuem Gebäude in den Gateway Gardens am Frankfurter Flughafen. Am 03.06.2015 Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier vor rund 500 geladenen Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik das Gebäude. 27 Monate nach dem Spatenstich ist für 55 Millionen Euro ein Gebäude entstanden, in dem bis zu 500 Experten

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

7. Branchen mit besonderer Bedeutung

und Wissenschaftler von bis zu 40 Unternehmen und 20 Universitäten an Lösungen für eine nachhaltige Logistik und Mobilität arbeiten werden. Neben Bouffier sprachen Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann, der Vorstand Transport und Logistik der DB Mobility Logistics AG, Dr. Karl-Friedrich Rausch, und der Aufsichtsratsvorsitzende der HOLM GmbH, Staatssekretär Mathias Samson. Zum Ende des Jahres 2014 gab Oliver Kraft sein Ausscheiden als Geschäftsführer der HOLM GmbH im Januar 2015 bekannt. Als Bilanz für das Jahr 2014 verkündete er den Abschluss von **30 Mietverträgen**. Knapp die Hälfte der Verträge sind mit wissenschaftlichen Einrichtungen abgeschlossen worden. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt begleitet das Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Land seit der Ideenfindung im Jahre 2008 und hat durch ihr Wirken sowohl finanziell als auch inhaltlich zur Umsetzung des Projektes maßgeblich beigetragen.

• Das österreichische Unternehmen **Hagleitner** wird eine Niederlassung im Rhein-Main-Gebiet eröffnen. Hierzu wurden ein privates und ein kommunales Grundstück im Gewerbegebiet Sossenheim erworben. Hagleitner produziert und vermarktet Hygieneartikel für Hotellerie, Gaststätten, Industrie sowie Gewerbe und bietet seinen Kunden entsprechende Serviceleistungen an. Neben Büro-, Lager- und Logistikflächen soll auch ein Schulungszentrum für Außendienstmitarbeiter in Sossenheim entstehen. Zu Beginn plant das Unternehmen mit 25 Mitarbeitern. Weitere Neueinstellungen sollen folgen, da der Grundstückszuschnitt eine Expansion zulässt. Die Wirtschaftsförderung war seit 2012 mit Unternehmen in Kontakt und hatte Hagleitner bei der Suche nach einem geeigneten Standort unterstützt.

• Das E-Mobilitätsprojekt für Handwerksbetriebe „**erster! Das Handwerk fährt emobil**“ wurde zum 24.02.2014 in modifizierter Form gestartet. Die überarbeitete Form erlaubte es nun den Frankfurter Handwerksbetrieben, sich neben dem Leasing auch für den Kauf eines Elektrofahrzeuges zu entscheiden. Insgesamt haben bis zum Anmeldeschluss des Projektes am 31.12.2014 60 Frankfurter und Wiesbadener Handwerksbetriebe ihr Interesse bekundet. Am 22.08.2014 zog Wirtschaftsdezernent Markus Frank gemeinsam mit Staatsminister Boris Rhein und dem Präsidenten der Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main, Bernd Ehinger, auf dem Frankfurter Römerberg eine Zwischenbilanz vor der lokalen Presse. Knapp 15 Frankfurter Handwerksbetriebe präsentierten sich dabei mit ihren Elektrofahrzeugen der Öffentlichkeit. Die Wirtschaftsförderung hat in den Wochen um die Pressekonferenz das Projekt aktiv beworben. Hierzu wurden unter anderem in Kooperation mit Frankfurter Autohäusern Radiowerbespots gesendet.

• Auf der **Frankfurter Automobil-Ausstellung**, die am 27.04.2014 durch das Verlagshaus RheinMainMedia in der Klassikstadt in Frankfurt durchgeführt wurde, präsentierte die Wirtschaftsförderung das Thema Elektromobilität. Im Rahmen der Sonderschau „Elektromobilität in Frankfurt – Erleben, was die Zukunft bewegt!“ wurden alle Elektroserienfahrzeuge präsentiert, die bereits im Handel erhältlich sind. Ebenfalls gab es die Möglichkeit, die Fahrzeuge als auch Pedelecs und E-Roller zu testen und Probe zu fahren. Bis zum Abend konnten die Veranstalter über 4.000 Besucher auf der Veranstaltung zählen.

• Anlässlich der diesjährigen **Automechanika** richtete die Wirtschaftsförderung Frankfurt am 17. September gemeinsam mit der Messe Frankfurt als auch dem Bundesverband Elektromobilität (BEM) eine internationale Konferenz zum Thema „The Future of Urban Mobility in European Cities“ aus. Die Partnerstädte der Wirtschaftsförderung aus den EU-Projekten EVUE und EFACTS berichteten hierbei über ihre Erfahrungen bei der Einführung und Nutzung der Elektromobilität im urbanen Kontext.

• Am 19. Dezember hat der Magistrat eine von der Wirtschaftsförderung erarbeitete **Richtlinie zum Einsatz von Elektrofahrzeugen in der Stadtverwaltung** beschlossen. Hierbei sollen im Rahmen von Austauschbeschaffungen Verbrennungsfahrzeuge durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden. Ziel dieser Maßnahme ist, dass die Stadtverwaltung ihrer Vorbildfunktion bei der Einführung alternativer Antriebe gerecht wird. Hierzu wurde ein Budget von 200.000 Euro bereitgestellt.

7.7. Standortmarketing & Immobilienwirtschaft

Um das Netzwerk mit der Frankfurter Immobilienwirtschaft zu pflegen und mit den Unternehmen gemeinsam für den Standort zu werben, organisierte die Wirtschaftsförderung in 2014 nicht bloß die städtischen Auftritte bei den beiden weltweit führenden Immobilienmessen, sondern unterstützte darüber hinaus weitere lokale Immobilienevents.

• Im März präsentierten sich die Stadt Frankfurt und die Region Rhein-Main mit einem Gemeinschaftsstand auf der **MIPIM** in Cannes, einer der weltweit führenden Gewerbeimmobilienmessen, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Anlässlich dieses Geburtstages stellte Frankfurt nicht bloß die aktuellen Immobilienprojekte und die Standortvorteile der Stadt wie auch der Metropolregion zur Schau, sondern präsentierte darüber hinaus eigene Leuchtturmprojekte des letzten Vierteljahrhunderts. Daneben stellten 22 renommierte Unternehmen der regionalen Immobilienwirtschaft sich selbst und ihre Immobilienprojekte auf der gemeinsamen Standfläche vor.

• Im zweiten Quartal konnte die Wirtschaftsförderung ihre Kooperationstätigkeiten im Rahmen fachbezogener Veranstaltungen ausbauen. Im Mai war sie Kooperationspartner bei der Fachveranstaltung „Redevelopment von Bestandsobjekten“ sowie beim „1. Real Estate Finance Day“ der Frankfurt School of Finance und Management. Schon einen Monat später unterstützte sie das 4. Immobilienforum Frankfurt 2014 als Medienpartner.

• Im Oktober begrüßte die Stadt Frankfurt die Immobilienbranche der größten B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der **EXPO REAL** in München. Insgesamt 30 Unternehmen präsentierten sich und ihre Projekte auf dem Gemeinschaftsstand der Stadt Frankfurt. An drei Tagen wurde auf insgesamt zehn Podien Interessantes rund um die Immobilienbranche diskutiert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Leitthema „Nachverdichtung“. In diesem Zusammenhang wurden etwa die Konkurrenzbeziehungen zwischen unterschiedlichen Nutzungsarten auf begrenztem Raum diskutiert und auf die von der Stadt Frankfurt vor diesem Hintergrund initiierten Projekte „Wohnungsbauentwicklungsprogramm“ und „Masterplan Industrie“ hingewiesen. Neben der eigenen Standfläche beteiligte sich die Wirtschaftsförderung stellvertretend für die Stadt finanziell zum wiederholten Mal als größter Partner am gemeinsamen Messeauftritt der „Metropolregion FrankfurtRheinMain“ und der Veranstaltungsfläche „Metropolarena FrankfurtRheinMain“.

7.8. Themenübergreifende Veranstaltungen

• Am 02.04.2014 veranstaltete die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Frauenreferat im Römer zum siebten Mal die Auftaktveranstaltung zum **Regionalen Frankfurter Mentoring-Programm**. Ziel dieses Programms ist es, weiblichen Nachwuchsführungskräften (= „Mentee“) von in Frankfurt ansässigen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ein Jahr lang eine Führungskraft eines anderen Unternehmens (= „Mentor“ oder „Mentorin“) als Ratgeber und „Coach“ an die Seite zu stellen. Das Grußwort sprach Wirtschaftsdezernent Markus Frank. Der thematische Schwerpunkt von anschließendem Fachvortrag und späterer Podiumsdiskussion war: „Auswahl und Beurteilung von weiblichen und männlichen Führungskräften“. Frau Prof. Dr. Welpé (TU München, Wirtschaftswissenschaften) referierte über „Fehler, Verzerrungen und Korrekturmöglichkeiten“ bei der Besetzung und Beurteilung von Führungspositionen, während die darauf folgende Podiumsdiskussion zwischen ihr, Personalverantwortlichen und Führungskräften das Thema unter dem Motto „Achtung Beurteilungsfalle! Gehen wir unbewussten Mechanismen auf

den Leim?“ zuspitzte und um viele Erfahrungsberichte bereicherte. Eine Fragerunde und anschließende Gelegenheit zum Austausch rundeten die Veranstaltung im Römer ab, bevor die aktiv Beteiligten dann zu den Workshops ins „Haus am Dom“ wechselten. In diesem Jahr gingen 24 „Tandems“, bestehend aus je einem/einer aus Mentor/in und einer Mentee, von elf Frankfurter Unternehmen und der Stadtverwaltung an den Start: Allianz Deutschland AG, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Bearing Point, Deutsche Börse, Deutscher Wetterdienst, KfW-Bankengruppe, KfW IPEX-Bank, Klinikum der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Nestlé Deutschland, Schroder Investment Management und SEB.

• Zum sechzehnten Mal tagte am 02.10.2014 die **Ständige Wirtschafts- und Arbeitsmarktkonferenz (SWAK)** im Magistratssitzungssaal des Frankfurter Römer. Die SWAK wurde 1996 ins Leben gerufen und tagt einmal jährlich unter Vorsitz des Oberbürgermeisters im Magistratssitzungssaal. Sie besteht aus 40 Vertretern der Sozialpartner, Kammern, Wohlfahrtsorganisationen, Beschäftigungsgesellschaften, Arbeitsverwaltung und des Frankfurter Magistrats. Das Gremium dient dem gegenseitigen Informationsaustausch zwischen diesen Akteuren, um sich gegenseitig über die Lage der Frankfurter Wirtschaft und insbesondere über den Arbeitsmarkt zu informieren und Handlungsstrategien wie auch Projekte zu vereinbaren und abzustimmen.

Der Begriff „Ständige Konferenz“ beruht darauf, dass der Arbeitsausschuss der SWAK mehrfach im Jahr tagen kann, Projekte erörtert und zur Umsetzung empfiehlt; die Mitglieder des Arbeitsausschusses können jederzeit außerhalb des Tagungsrythmus über die Geschäftsstelle der SWAK (bei der Wirtschaftsförderung) und den Arbeitsausschuss Ideen und Projekte einbringen. Der Arbeitsausschuss tagt bei Bedarf unter Vorsitz des Wirtschaftsdezernenten.

Neben den Berichten des Oberbürgermeisters Peter Feldmann, des Wirtschaftsdezernenten Markus Frank, des Stadtkämmerers Uwe Becker, der Sozialdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld und den Vertretern von Arbeitsagentur und Jobcenter waren der Stand des laufenden Prozesses des Masterplan Industrie und die besonderen Herausforderungen durch neue Zuwanderungsgruppen die speziellen Themen der 16. SWAK.

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

8. Statistik 2014

8.1. Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Unternehmen

Die Entwicklung der **Beschäftigung** in den Wirtschaftszweigen in Frankfurt

Wirtschaftsabschnitt	SvB 30.06.2013	SvB 30.06.2014	Veränderung
A. Land- und Forstwirtschaft			--
B. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	211	217	
C. Verarbeitendes Gewerbe	36.734	38.242	4,1 %
D. u. E. Energie- und Wasserver- und Entsorgung	6.236	6.167	-1,1 %
F. Baugewerbe	13.695	14.497	5,9 %
G. Handel; Kfz-Rep. u. -Instandhaltung	42.884	43.065	0,4 %
H. Verkehr und Lagerei	73.408	74.832	1,9 %
I. Gastgewerbe	20.432	21.864	7,0 %
J. Information und Kommunikation	32.345	33.290	2,9 %
K. Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	73.714	74.335	0,8 %
L. Grundstücks- und Wohnungswesen	10.683	10.955	2,5 %
M. Freiberufliche, wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	55.970	57.973	3,6 %
N. Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	51.993	53.102	2,1 %
O. Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Soz.-Vers.	18.557	17.031	-8,2 %
P. Erziehung und Unterricht	16.371	17.752	8,4 %
Q. Gesundheits- und Sozialwesen	40.976	41.725	1,8 %
R. Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.295	5.748	8,6 %
S. Sonstige Dienstleistungen	15.469	15.890	2,7 %
T. Private Haushalte	616	648	5,2 %
U. Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	589	601	2,0 %
Summe (inkl. nicht Zuzuordnende)	516.183	527.940	2,3 %

SvB: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Stadtgebiet Frankfurt stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30.06. von 516.183 im Jahr 2013 um 11.757 auf 527.940 Personen (ohne geringfügig Beschäftigte). Das entspricht einer Steigerung um 2,3 %. Somit war die Entwicklung in Frankfurt erkennbar besser als in Hessen insgesamt (+2,0 %) und steigerte sich deutlich gegenüber der Vorjahresentwicklung (+1,3%).

Die stärksten absoluten Zuwächse gegenüber dem Vorjahr gab es in den Wirtschaftsabschnitten „M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ +2.003 (+3,6 % – hier vor allem „Sonstige Verwaltung und Führung von Unternehmen“), „C – Verarbeitendes Gewerbe“ +1.508 (+4,1 % – vor allem Steigerungen bei der Nahrungsmittelherstellung und dem Maschinenbau), „I – Gastgewerbe“ +1.432 (+7,0 % – speziell Zuwachs beim Groß-Catering), „H – Verkehr und Lagerei“ mit +1.424 Beschäftigten (+1,9 %), „P – Erziehung und Unterricht“ +1.381 (+8,4 % – hier Kindergärten: +910 oder 18,5 %) und „N – Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ +1.109 (+2,1 % – vor allem „Hausmeisterdienste“).

Den größten Stellenabbau gegenüber dem Vorjahr weist die Tabelle im Wirtschaftsabschnitt „O – Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung“ auf (-1.526 Beschäftigte oder -8,2 %, vor allem in der Wirtschaftsgruppe „Sozialversicherung“).

Arbeitsmarktdaten für Frankfurt am Main

Frankfurt am Main - Stadtgebiet

Jahr	Monat	Arbeitslosenquote	Arbeitslose (SGB III u. SGB II)			Gemeldete Stellen			Soz.-vers.-pfl. Beschäftigte (Arbeitsort)	Soz.-vers.-pfl. Beschäftigte (Wohnort)
			Bestand	Abgang	Zugang	Abgang	Zugang	Bestand		
2010	März	8,1	27.611	-6.681	6.514	-1.533	1.751	5.477	490.177	232.209
	Juni	7,8	26.787	-6.582	6.339	-1.644	2.221	6.708	490.813	233.406
	Sept.	7,6	26.147	-7.033	6.100	-2.106	2.302	8.628	495.494	236.949
2011	Dez.	7,5	25.516	-6.551	6.285	-2.981	2.533	8.787	495.366	237.753
	März	7,8	26.683	-6.292	5.815	-2.167	2.375	8.661	495.141	238.281
	Juni	7,5	25.898	-6.379	6.319	-2.403	2.558	9.164	497.202	240.320
2012	Sept.	7,3	25.003	-6.750	5.874	-2.431	2.711	10.061	505.191	244.451
	Dez.	6,9	23.863	-6.064	5.877	-2.515	2.204	9.344	505.707	243.913
	März	7,5	25.854	-6.088	6.233	-2.329	2.166	7.936	507.309	245.680
2013	Juni	7,4	25.635	-5.273	4.953	-1.849	1.868	7.968	508.321	247.640
	Sept.	7,2	25.102	-6.821	5.473	-2.118	1.896	7.535	514.661	252.658
	Dez.	7,2	25.035	-5.664	5.818	-2.319	1.597	6.693	516.900	254.213
2014	März	7,6	26.391	-6.315	5.945	-1.286	1.484	6.708	515.823	254.593
	Juni	7,3	26.200	-5.649	5.347	-1.615	1.569	6.610	516.183	256.159
	Sept.	7,2	25.699	-7.141	5.999	-1.672	1.620	6.325	524.061	260.725
2015	Dez.	7,0	25.190	-5.872	5.811	-1.661	1.398	5.813	524.204	261.376
	März	7,5	26.972	-6.204	6.195	-1.476	1.568	5.728	523.483	262.848
	Juni	7,3	26.795	-6.174	5.772	-605	1.641	6.992	527.940	265.261
2015	Sept.	7,3	26.883	-6.967	6.314	-1.830	2.534	8.218	537.071	269.258
	Dez.	6,9	25.429	-6.273	5.783	-2.234	1.997	8.008	537.731	269.951
	Jan.	7,4	27.458	-4.986	6.999	-1.879	2.471	8.600	nicht verfügbar	nicht verfügbar
2015	Feb.	7,3	27.041	-6.551	6.130	-1.683	2.361	9.278	nicht verfügbar	nicht verfügbar
	März	7,1	26.296	-7.121	6.382	-1.675	2.008	9.611	nicht verfügbar	nicht verfügbar
	April	7,1	26.208	-6.565	6.492	-2.105	1.987	9.493	nicht verfügbar	nicht verfügbar
2015	Mai	6,7	25.460	-6.219	5.468	-1.596	1.820	9.717	nicht verfügbar	nicht verfügbar
	Juni	6,7	25.235	-6.272	6.056	-1.387	2.091	10.197	nicht verfügbar	nicht verfügbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Kursiv: Daten gegenüber vorherigen Publikationen wegen Revision der Beschäftigungsstatistik zum 28.08.2014 geändert!

Grau: eigene Berechnungen

Beachten Sie: Abgänge und Zugänge beziehen sich auf den jeweiligen Vormonat (nicht auf das Quartal)!

Jahresbericht 2014

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

8. Statistik 2014

Entwicklung der Beschäftigung im Städte- und Ländervergleich

Stadt/Gebiet	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Frankfurt am Main zum Stichtag		Veränderung %
	30.06.2013	30.06.2014	
Berlin	1.228.276	1.269.174	3,3
Hamburg	873.665	892.508	2,2
München	755.629	776.405	2,7
Frankfurt am Main	516.183	527.940	2,3
Düsseldorf	375.702	378.427	0,7
Stuttgart	371.237	379.800	2,3
Baden-Württemberg	4.173.813	4.266.000	2,2
Bayern	4.952.048	5.065.073	2,3
Hessen	2.314.263	2.359.956	2,0
Nordrhein-Westfalen	6.192.635	6.284.700	1,5
Deutschland	29.615.680	30.174.505	1,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

Die positive Entwicklung der Beschäftigung hat sich in Frankfurt am Main im Jahr 2014 fortgesetzt. Sie ist angesichts des mit Abstand höchsten Niveaus an Beschäftigungsdichte unter den in obiger Tabelle aufgeführten Großstädten erstaunlich. Zum Jahresende meldete die Statistik der Agentur für Arbeit 537.731 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Stadtgebiet. Analog zu dieser Entwicklung dürfte die Erwerbstätigenzahl für das Jahresmittel 2014 unserer Schätzung nach auf mindestens 680.000 gestiegen sein – ein neuer Rekord für Frankfurt am Main.

Gewerbeanzeigen in Frankfurt am Main 2004 bis 2014 nach dem Grund der Meldung

Jahr	Insgesamt	Anmeldungen			Insgesamt	Abmeldungen			Ummeldungen insgesamt ³
		Neuerrichtung	Zuzug	Übernahme ¹		Aufgabe ²	Fortzug	Übergabe ¹	
2004	11.059	9.582	653	824	8.477	6.811	993	673	2.990
2005	11.736	10.300	713	723	8.865	7.240	985	640	3.513
2006	12.062	10.558	835	669	9.241	7.577	965	699	.
2007	13.219	11.775	794	650	9.548	7.871	1.037	640	.
2008	13.007	11.623	803	581	10.545	8.901	1.005	639	.
2009	13.185	11.830	843	512	11.218	9.457	1.141	620	.
2010	13.954	12.387	1.041	526	11.059	9.131	1.293	635	.
2011	14.377	12.914	964	499	11.701	9.937	1.186	578	.
2012	12.539	11.226	871	442	12.419	10.500	1.361	558	.
2013	10.235	8.869	901	465	9.666	8.038	1.049	579	.
2014	8.447	7.368	715	364	8.634	7.288	933	413	.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

¹ Zum Beispiel Kauf, Gesellschafteraustritt, Rechtsformänderung.

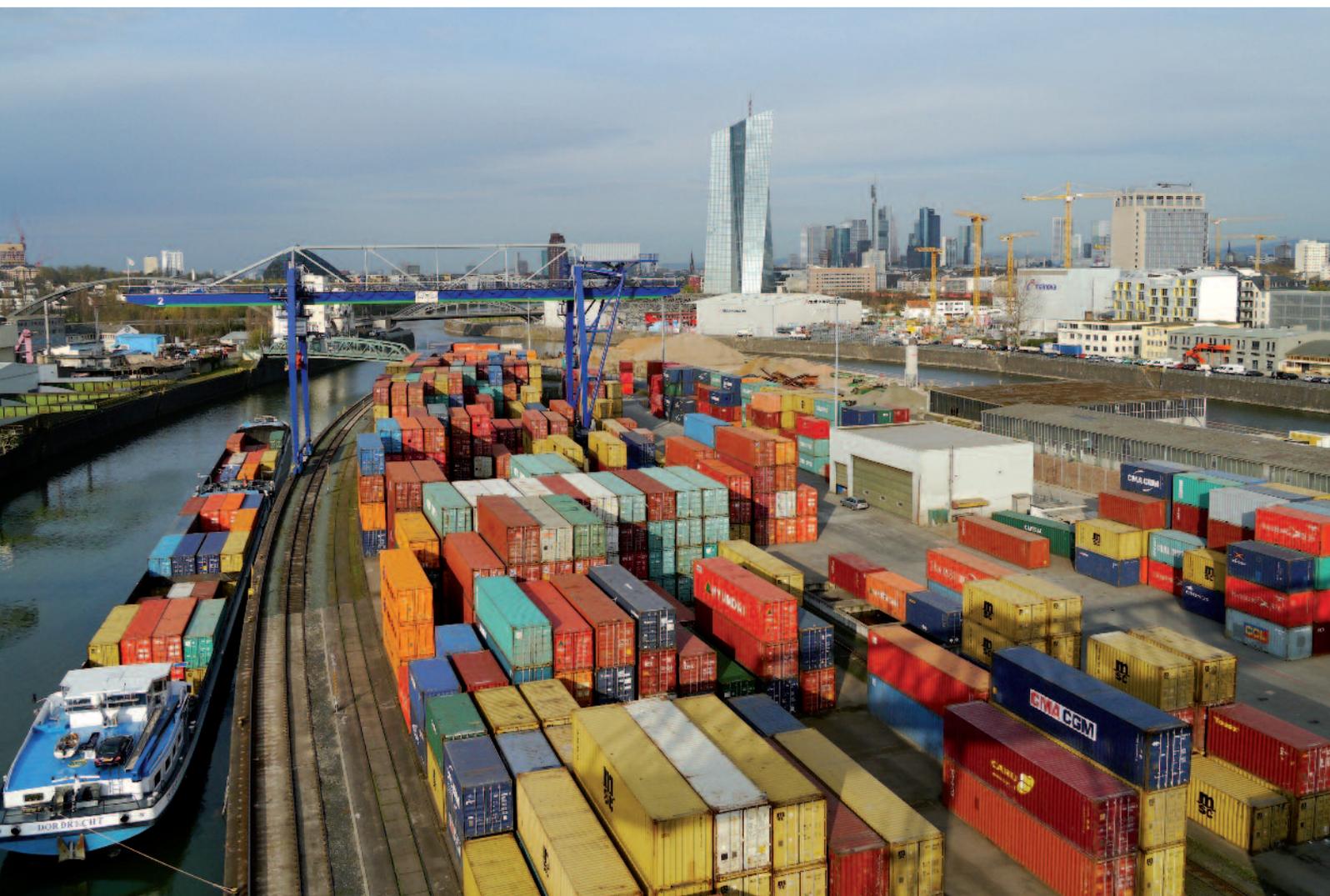
² Teilweise oder vollständige Aufgabe.

³ Die statistische Auswertung der Gewerbeummeldungen bei Änderung der wirtschaftlichen Tätigkeit und/oder Umzug innerhalb eines Meldebezirks wurde im Zusammenhang mit dem ersten Mittelstandsentlastungsgesetz ab 2006 eingestellt.

8.2 Fallstatistik

Bearbeitete Firmenfälle/Firmenberatung	2014	Veränderung gegenüber 2013
Bearbeitete Firmenfälle insgesamt	2.557	+13%
noch offen	737	+263%
abgeschlossen	1.820	-11%
darunter*		
Firmen mit Verkehrsproblemen (Parkplätze, Ladezonen, Verkehrsbeschilderung, Erreichbarkeit, etc.)	81	+6,6%
Firmen mit behördlicher Genehmigung (Bauantrag, etc.)	64	+10,3%
Firmen mit Betriebsübergang, -stilllegung, -eröffnung, -finanzierung	21	-25%
Firmen mit Personalbedarf/Azubis, Qualifizierung, finanzielle Förderung	20	-31%
Werbeanlagen	38	+26,6%
Betriebsjubiläen	64	-27%
Immobilienanfragen/-suche	313	-6,6%
Existenzgründerberatungen	181	-16,6%
Ansiedlungs- und Standortberatung von Unternehmen*	188	-29,6%
Vermittlung von Kontakten und Netzwerken*	61	-44%
Sonstige	442	+49,8%
Anfragen nach Standortinformationen (Nicht-Unternehmen)	43	+30%
Unternehmensansiedlungen	20	-31%
Darunter Ansiedlungen unter Vermittlung der FRM GmbH	0	
Stellungnahmen zu Arbeits- und Aufenthaltserlaubnissen	56	-27,3%
Webseitennutzung (Seitenaufrufe)	182.677	+21,8%
Stellungnahmen zu Anfragen, Berichte an politische Gremien, Antwortentwürfe, Grußworte/Reden	612	+12,7%

* Es handelt sich um eine Auswahl an Firmenfällen, die nicht die Gesamtheit aller Fälle darstellt.



Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

Hanauer Landstraße 126 – 128
60314 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 212-36209

Telefax: +49 69 212-9800

E-Mail: info@frankfurt-business.net

Internet: www.frankfurt-business.net